

Str-A1

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Nicolas Laible (StuRa Uni Leipzig)

Titel: ÄA zu Ä5

1 Ersetze Satz 1 durch: Der fzs unterstützt Bestrebungen des studentischen
2 Akkreditierungspools eine stabile Rechtsform zu erreichen, wenn er darum ersucht
3 wird.

4 mdl.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Arbeitsprogramm

1 Präambel

2 Diesem Arbeitsprogramm und dem gesamten Wirken des fzs liegt ein Verständnis
3 zugrunde, das gesellschaftliche Herrschaftsverhältnisse, Ausgrenzung und
4 Diskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft anerkennt. Diesen gilt es in
5 jedem Schritt seiner Arbeit zu reflektieren und entgegenzuarbeiten. Das bedeutet
6 auf der einen Seite die ständige selbstkritische Positionierung und Reflexion
7 der eigenen politischen Arbeit. Auf der anderen Seite sehen wir Hochschulen als
8 Orte, an denen auch Stellschrauben zur Veränderung dieser gesellschaftlichen
9 Verhältnisse angelegt werden können. Daher setzt der fzs sich für kritische und
10 verantwortungsbewusste Wissenschaft ein, die sich in die Gesellschaft einmischt.
11 Der fzs versteht Bildung als Weg, sich kritisch die Welt anzueignen und
12 verantwortlich mit ihr umzugehen. Insofern muss der Zugang zu Bildung allen
13 offenstehen. Diese Grundsätze spiegeln sich im folgenden Arbeitsprogramm und in
14 der Arbeit des fzs wider.

15 Schwerpunkte

16 Wohnen

17 Eines der zentralen Probleme von Student*innen ist die massive
18 Wohnraumproblematik in den meisten Hochschulstädten. Student*innen haben die
19 Wahl zwischen 'zu teuer' und 'kaum bewohnbar' oder 'super weit von der
20 Hochschule entfernt'. Mit der Kampagne 'Lernen am Limit' und mit dem
21 Aktionsbündnis 'Wohnen ist Menschenrecht' wird der fzs sich weiter dafür
22 einsetzen, die Wohnraumpolitik stärker an Interessen der Menschen zu
23 orientieren. Dabei ist die Rolle von Student*innen auf dem Wohnungsmarkt aber

24 kritisch zu reflektieren. Student*innen sind nicht nur auf dem Wohnungsmarkt
25 beteiligte, sondern tragen auch zu Gentrifizierungsprozessen bei. Die
26 solidarische Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen ist also unerlässlich.
27 Darüber hinaus bietet die Wohnraumproblematik die Möglichkeit, als studentischer
28 Verband politisch Akzente zu setzen, denn es wird als relevantes Thema
29 anerkannt. Um unsere Position zu vertreten muss es weiterhin konsequent
30 professionelle Pressearbeit, eigene Publikationen und Lobbygespräche geben. Auch
31 in anderen Bereichen, wie z.B. im Bologna-Prozess, muss es als Dimension des
32 sozialen Lebens von Student*innen thematisiert werden.

33 **Studienfinanzierung**

34 Der Zugang zu Bildung darf nicht von den ökonomischen Voraussetzungen abhängig
35 sein. Seien es die eigenen oder die der Angehörigen, und ebenso wenig vom Alter,
36 der geographischen Herkunft oder dem bisherigen Bildungsweg.

37 Der fzssetzt sich im Rahmen seiner Arbeit für ein BAföG ein, das
38 Bildungsausschlüssen entgegenwirkt. Dazu arbeitet der Verband im Rahmen des
39 BAföG-Bündnisses und in seiner weiteren parlamentarischen Arbeit auch nach der
40 letzten Novelle auf ein leistungs- und elternunabhängiges BAföG, das als
41 Vollzuschuss zur Verfügung gestellt wird, hin. Insbesondere auf die
42 rechtzeitige Fertigstellung eines nächsten BAföG-Berichts ist zu pochen. Im
43 Rahmen der Kampagne Lernen am Limit werden die Studienfinanzierung und die
44 teilweise prekäre Situation von Student*innen in die Öffentlichkeit getragen
45 und durch Protest eine Verbesserung eingefordert. Auch muss die
46 Studienfinanzierung als soziale Dimension im Bologna-Prozess mitbehandelt
47 werden.

48 **Hochschulfinanzierung**

49 In der ersten Hälfte diesen Jahres wurden Grundsteine für eine neue
50 Beteiligung des Bundes an der Hochschulfinanzierung gelegt: Der Bund steigt mit
51 dem Programm 'Innovation in der Hochschullehre' (neuer Qualitätspakt Lehre)
52 und dem 'Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken' (neuer Hochschulpakt)
53 in die Finanzierung der Lehre dauerhaft ein. Dabei wurden in der Ausformulierung
54 dieser Vereinbarung nicht alle Potenziale klar festgelegt, es gibt
55 Gestaltungsspielraum für die Länder. Das heißt, es muss in nächster Zeit in
56 Zusammenarbeit mit den Landesstudierendenvertretungen kritisch begleitet werden,
57 wie die Mittel aus dem neuen Hochschulpakt von den Ländern an die Hochschulen
58 verteilt werden. Insbesondere ist darauf zu achten, dass möglichst viele
59 unbefristete Stellen geschaffen werden. Beim neuen Qualitätspakt Lehre ist die
60 Einrichtung der neuen Institution für die Qualität von Lehre kritisch zu
61 begleiten und eine konsequente Beteiligung von Studierendenvertreter*innen
62 einzufordern.

63 Andererseits werden von einigen Ländern zunehmend Studiengebühren für
64 Teilgruppen eingeführt. So werden viele Menschen selektiv daran gehindert, ein
65 Studium aufnehmen zu können. Dabei muss es Gesellschaftsaufgabe sein, allen die
66 Bildung zu ermöglichen, die sie gerne hätten. Deshalb ist der Kampf gegen

67 jegliche Studiengebühren weiterhin unerlässlicher Teil emanzipatorischer
68 Hochschulpolitik. Detaillierter wird darauf im Abschnitt 'Aktionsbündnis
69 gegen Studiengebühren' eingegangen.

70 Insgesamt gilt es, alle Entwicklungen in der Hochschulfinanzierung mit der
71 Zielsetzung zu begleiten, dass Hochschulen unabhängig von weiteren
72 Geldgeber*innen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen, die Menschen und
73 Umwelt nicht schaden, nachgehen können. Es ist das Ziel, dass alle Menschen, die
74 dies möchten, sich unabhängig ihres Hintergrundes Wissen aneignen können, um
75 sich auf diese Art mit sich und ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Dies erfordert
76 vor allem mehr unbefristet eingestellte Lehrende und Forschende sowie bessere
77 Ausstattung und Räumlichkeiten, einen breitestmöglichen Zugang zu Literatur und
78 die Förderung von Lehrformaten, die möglichst inklusiv sind.

79 **Lehre**

80 Die vielbeschworene Einheit von Lehre und Forschung scheitert symbolisch schon
81 daran, dass die gewöhnliche Reihenfolge der Nennung eine andere ist. Für
82 Studierende hingegen ist der Anspruch einer guten, mit Forschung verbundener,
83 Lehre essenziell. Dabei ist gute Lehre nicht von ihren materiellen
84 Rahmenbedingungen getrennt zu betrachten. Doch die Frage, was gute Lehre
85 überhaupt sei, findet keine leichte Antwort und kann DIE Antwort ohnehin nicht
86 finden.

87 Der fzs unterstützt die Auseinandersetzung mit Lehre, guter Lehre und ihren
88 Rahmenbedingungen. Einen zentralen Rahmen zur Auseinandersetzung mit diesen
89 Fragen soll der Kongress zu Studium und Lehre bieten. Auf Basis seiner
90 Ergebnisse soll weitere Arbeit zu diesem Themenkomplex erfolgen.

91 **Arbeitsbedingungen**

92 Das Themenfeld Arbeitsbedingungen wird auch in der kommenden Amtsperiode von
93 hoher Relevanz bleiben. Dazu zählen zum einen studentische Arbeitsbedingungen,
94 aber auch die Verhältnisse, in denen Angestellte sich an Hochschulen insgesamt
95 bewegen (müssen). Diese sind nach wie vor enorm prekär, mit fatalen Folgen
96 nicht nur für die betroffenen Angestellten, sondern auch für die Qualität von
97 Studium, Lehre und Forschung. Hierzu wird der fzs weiterhin in den existierenden
98 Bündnissen, wie dem zur Kampagne "Frist ist Frust", arbeiten. Die
99 Mitglieder des Bündnisses, wie das Netzwerk für gute Arbeit in der
100 Wissenschaft, ver.di und die GEW sind für uns als Kooperationspartner*innen
101 auch über die Kampagne hinaus sehr wichtig. Dasselbe gilt für die zugehörigen
102 studentischen Strukturen innerhalb dieser Gewerkschaften und auch für die
103 Gewerkschaft IG Metall.

104 Zum Themenkomplex studentischer Arbeitsbedingungen ist im vergangenen Jahr
105 einiges passiert, vieles davon außerhalb vom fzs. In Zukunft wird der fzs
106 versuchen, sich noch mehr als Vernetzungsplattform zu etablieren. Wir wollen
107 gemeinsam mit allen Gruppen, die für gute Arbeitsbedingungen von Student*innen
108 kämpfen, um solidarische Wege finden, wie wir die Forderungen auf noch breitere

109 Beine stellen können. Damit kann die Bewegung für studentische Tarifverträge
110 auch in den Flächenländern besser voranbringen können. Auch auf internationaler
111 Ebene sollte versucht werden, den Druck auf Hochschulen und Ministerien zu
112 vergrößern. Die Arbeitsgruppe zu Teaching & Learning im Bologna-Prozess kann
113 hier eine wichtige Funktion haben.

114 **Hochschulstrukturen und Demokratie**

115 In Thüringen wurde das Hochschulgesetz so geändert, dass in manchen Situationen
116 Entscheidungen unter Viertelparität stattfinden. Dadurch sehen sich
117 Professor*innen bedroht: Sie haben geklagt und behaupten, dadurch sei die
118 Wissenschaftsfreiheit nicht mehr gewährleistet. Diese Argumentation beruht auf
119 einem Urteil aus den 70er Jahren. Aufgrund dieses Urteils gibt es in den meisten
120 Gremien eine Professor*innenmehrheit. Dieses Urteil wurde immer wieder
121 bestätigt. Dass Wissenschaftsfreiheit nicht mit der Narrenfreiheit von
122 Professor*innen gleichzusetzen ist, scheint außer den klagenden Profs aber
123 allgemein einleuchtend. Wichtig ist nun, dass das Bundesverfassungsgericht nicht
124 auf das veraltete Urteil zurückgreift, sondern neue Debatten mit in die
125 Urteilsfindung einbezieht und sich der Rolle aller Hochschulangehörigen für die
126 Wissenschaft bewusst wird. Aufgabe des fzs muss es sein, in die Debatte fundierte
127 Anstöße darüber einzubringen, wie Wissenschaftsfreiheit auch unter
128 demokratischen Verhältnissen an der Hochschule gewährleistet wird. Das heißt,
129 der fzs muss sich detailliert positionieren und die Positionierung medial
130 verbreiten.

131 Zudem ist es wichtig, eine Kultur der echten Beteiligung einzufordern und
132 Spielräume, die aktuell noch nicht genutzt werden, zu nutzen.
133 Studierendenschaften und Landesstudierendenvertretungen sollen dabei unterstützt
134 werden, Ideen für solche Spielräume zu entwickeln und in Gesetzgebungsprozessen
135 oder im Hochschulalltag einzufordern. Kultur der Mitbestimmung heißt aber nicht
136 nur, eine ausgewogene Gremienbesetzung. Es bedeutet auch, dass auch schon auf
137 der kleinsten Ebene, wie in Seminaren und Instituten von allen entsprechend
138 Beteiligten mitentschieden werden kann. Doch nicht nur an den Hochschulen,
139 sondern auch in den eigenen Strukturen gilt es, demokratische Partizipation
140 voranzutreiben. Der fzs praktiziert möglichst große Transparenz gegenüber den
141 Mitgliedern. Er kommuniziert Entscheidungen und Beteiligungsmöglichkeiten. Zudem
142 hört er Interessierte und Betroffene an und bindet sie ein.

143 **Nachhaltigkeit**

144 Wozu noch zur Vorlesung gehen, wenn draußen die Welt brennt? Der fzs
145 unterstützt den Kampf gegen den Klimawandel in Gremien, an der Hochschule und
146 auf der Straße. In Zusammenarbeit mit anderen klimapolitischen Akteur*innen wie
147 dem Netzwerk n und Fridays for Future wird der fzs sich an einer
148 Nachhaltigkeitskampagne an Hochschulen beteiligen. Der fzs wird seine Arbeit im
149 Fachforum Hochschule fortsetzen und weiterhin Strukturen für die Vernetzung von
150 Studierenden in dem Prozess bieten.

151 **Gegen soziale Ausgrenzung und Herrschaftsverhältnisse**

152 Auch Hochschulen und Studierendenvertretungen sind in ihrem Alltag und
153 strukturell von Herrschaftsverhältnissen geprägt.

154 **Gegen Antisemitismus**

155 Bei der Arbeit gegen Antisemitismus ist im vergangenen Jahr enorm viel passiert.
156 Viele der angefangenen Projekte werden fortgeführt. Dazu gehört die
157 Kooperation mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft und der
158 Jüdischen Studierendenunion Deutschland ebenso wie die weitere internationale
159 Zusammenarbeit mit der israelischen Student Union (NUIS) und anderen
160 Akteur*innen in Israel.

161 Es wird Folgeveranstaltung an die Erste Deutsch-Israelische
162 Studierendenkonferenz angestrebt. Deren Ziel ist es die Positionen in die Bereit
163 zu verteilen und auch über die entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu
164 etablieren.

165 Diese Form des Policy-Making ist sehr wichtig und im fzs in der Vergangenheit
166 wenig verfolgt worden. Im Kontext der Arbeit gegen Antisemitismus ist es jedoch
167 angesichts der aktuellen Entwicklungen besonders wichtig, in die Öffentlichkeit
168 hineinzuwirken. Darüber hinaus wird auch weiterhin politische Bildung zum Thema
169 Antisemitismus, Antisemitismus am Campus und zunehmendem Antizionismus
170 geleistet. Innerhalb wie außerhalb der Zweiten Deutsch-Israelischen
171 Studierendenkonferenz.

172 Über den Kongress bietet sich dem fzs aktuell die Möglichkeit, Studienreisen
173 nach Israel zu organisieren. Diese Möglichkeit sollte weiterverfolgt werden, da
174 sie als gelebter Austausch einen wichtigen Bestandteil dessen ausmacht, was der
175 fzs in diesem Kontext erwirken kann. Es sollte darauf geachtet werden, dass die
176 Reise, wenn sie stattfindet, entsprechend vor- und nachbereitet wird. Zum einen,
177 um Nachfolgeprojekte zu ermöglichen, zum anderen um sicher zu stellen, dass es
178 den Teilnehmenden möglich ist, als Multiplikator*innen in ihre eigenen Kontexte
179 zu wirken.

180 Zudem wird der fzs die Möglichkeit in Betracht ziehen, bestehende Strukturen
181 bei ihrer Recherche zu Antisemitismus am Campus zu unterstützen - finanziell
182 und durch sein Netzwerk - um ein differenzierteres Bild zu bekommen, wie sich
183 die Problematik bundesweit äußert.

184 Schließlich ist es wichtig, entsprechend der beschiedenen Resolution, für eine
185 bessere Behandlung der verschiedenen Facetten von Antisemitismus in der
186 Lehrer*innenbildung zu sorgen. Es soll nicht ausschließlich über den
187 Vernichtungsantisemitismus der NS-Zeit gesprochen werden, sondern auch über
188 Antisemitismus heute und die Rolle des Staates Israel in diesem Kontext.

189 **Feminismus**

190 Auch das patriarchale Herrschaftsverhältnis wirkt in unserem Alltag und unseren

191 Strukturen fort.

192 Feminismus ist für den fzs weiterhin eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet,
193 spezifisch die cis-heteronormativen Geschlechterverhältnisse an den Hochschulen
194 und in den Studierendenvertretungen kritisch zu hinterfragen. Das Wissen dazu
195 soll über Auseinandersetzungen und Austausch verbreitet werden. Dies geschieht
196 mit Hilfe von beispielsweise Informationsmaterial, Seminaren und Workshops. Der
197 fzs wird auch künftig den Streit für echte Gleichberechtigung vorantreiben und
198 unterstützen.

199 Mit der Kampagne *gesellschaft*macht*geschlecht* werden feministische Bestrebungen
200 miteinander vernetzt. Andererseits bedeutet das auch die konsequente
201 feministische Praxis im eigenen Verband: Inhalte und Strukturen werden darauf
202 geprüft, ob sie die Geschlechterverhältnisse reproduzieren, ob sie Frauen*,
203 Trans*, Inter*, Nonbinary* diskriminieren. Darüber hinaus wird eine Förderung
204 der Beteiligung bzw. ein Abbau der Hürden zur Beteiligung in allen Bereichen der
205 Verbandsarbeit angestrebt. Feminismus konsequent zu denken bedeutet auch,
206 intersektionale Aspekte miteinzubeziehen. In Verbindung mit
207 Antidiskriminierungsmaßnahmen muss beachtet werden, dass sie nicht nur auf
208 weiße, ableisierte Cis-Frauen aus akademischem Hintergrund abzielen. Stattdessen
209 erfordern verschiedene Lebensrealitäten verschiedene (Bildungs-)Programme und
210 Aktionen - dies beinhaltet entthindernde und antirassistische Maßnahmen.

211 Auf die spezifische frauen- und geschlechterpolitische Arbeit des Verbandes wird
212 auch im Abschnitt '*gesellschaft*macht*geschlecht**', '*Bündnis für*
213 *sexuelle Selbstbestimmung*' und '*Ausschuss für Mutterschutz*' eingegangen.

214 **Antirassismus**

215 Im vergangenen Jahr wurde die verstärkte Auseinandersetzung damit angestoßen,
216 dass der fzs ein sehr *weißer* Verband ist, nur sehr wenige People of Colour
217 (PoC) sind im Verband aktiv. Wir müssen davon ausgehen, dass dies auch an den
218 Strukturen und Inhalten des Verbandes liegt. Zudem muss uns bewusst sein, dass
219 wir nicht außerhalb rassistischer Gesellschaftsstrukturen agieren können.
220 Deshalb muss konsequent das eigene politische Handeln und auch Interaktionen
221 daraufhin reflektiert werden, ob und wie dadurch rassistische Verhältnisse
222 (re)produziert werden.

223 Der fzs bemüht sich, Strukturen zu entwickeln, die diesem Zustand
224 entgegenwirken. Dazu setzt sich der Verband nicht nur kritisch mit der eigenen
225 Struktur auseinander, sondern befasst sich intensiv mit verschiedenen Rassismen,
226 wie Rassismus gegen PoC und Antiziganismus. Dazu vernetzt sich der Verband mit
227 den entsprechenden dazu arbeitenden Strukturen, bspw. dem Bundesverband
228 ausländischer Studierender, der Studierendengruppe des Zentralrats der Sinti
229 und Roma, dem Bund der alevitischen Studierenden und der Vertretung der
230 kurdischen Studierenden, YXK.

231 **Antifaschismus**

232 Für die politische Bildung gegen faschistische und autoritäre Tendenzen hat der
233 fzs die Kampagne 'never again!', welche nun das zweite Mal stattfinden wird.
234 Aber auch über die Kampagne hinaus ist es wichtig, sich wann immer möglich
235 antifaschistisch zu positionieren. Rechte Strukturen und rechte Gewalt nehmen zu
236 und rechte Parteien werden vermehrt gewählt. Das ist auch Auftrag an uns, uns
237 gegen diese Entwicklungen zu stellen, wann immer möglich. Sei es durch
238 Aufklärung und politische Bildung oder durch die Beteiligung an Protesten gegen
239 Rechts. Verschiedene konkrete Maßnahmen werden in Zukunft angegangen: Es wird in
240 Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Politische Bildung ein Handout zum Umgang mit
241 der AfD an Hochschulen und mit "Campus Alternativen" erstellt. Diese soll
242 möglichst rechtssicher sein und Studierendenschaften darüber informiert, welche
243 Möglichkeiten sie an welcher Stelle haben und welche nicht (z.B. bei Anfragen
244 von AfD-Landtagsfraktionen).

245 Die Arbeit gegen Burschenschaften ist nicht vorbei! Burschenschaften sind
246 oftmals Räume, in denen rechtes Gedankengut kultiviert wird. Dazu sind
247 Burschenschaften in der Regel gut vernetzt, sowohl in bürgerliche als auch in
248 extrem rechte Spektren. Ein wichtiger Ort zur antifaschistischen Arbeit gegen
249 rechts ist die neu entstehende studentische Vernetzung gegen rechts mit einem
250 explizit antifaschistischen Verständnis. Auch hier kann die Unterstützung von
251 Recherchearbeiten ein zentraler Bestandteil der effektiven Arbeit sein.

252 **Internationales**

253 Die internationale Arbeit des fzs hat sich in den letzten Jahren enorm
254 verbessert. Dieser Standard sollte beibehalten werden. Wichtig ist, dass der
255 gesamte Verband mitbekommt oder mitbekommen kann, was auf dieser abstrakten
256 Ebene passiert. Dafür muss ein Weg gefunden werden - z.B. im Rahmen des
257 regelmäßigen Newsletters eine Sektion Internationales aufzunehmen und
258 möglichst barrierearm über ESU, Bologna und internationale Solidaritätsarbeit
259 zu schreiben.

260 Neben den Themen, die bereits auf der Agenda sind, wie die soziale Dimension und
261 Teaching & Learning wird der fzs sich im kommenden Jahr mehr mit Fragen
262 akademischer Freiheit beschäftigen, da dieses Thema gerade von hoher Relevanz
263 ist. Global sind Einschränkungen dieser fundamentalen Freiheit zu beobachten,
264 innerhalb wie außerhalb Europas. Dies muss auf unterschiedlichen Ebenen
265 adressiert werden. Zum einen durch konkrete Solidaritätsarbeit mit den
266 Betroffenen. Denn oftmals sind von den repressiven Maßnahmen auch Studierende
267 betroffen, die z.B. in ihrer Freiheit zu protestieren eingeschränkt werden oder
268 nicht mehr studieren können, was sie möchten. Außerdem wird der fzs gemeinsam
269 mit den zuständigen Organisationen und Personen, z.B. in der nationalen Bologna
270 Follow-Up Group und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zu diesem
271 Thema arbeiten. Der Verband wird die studentische Perspektive auf dieses Thema
272 einbringen, wenn über den Umgang mit derlei Einschränkungen in der EU oder im
273 Bologna-Prozess gesprochen wird. Wichtig ist, dass hierbei nicht nur direkte
274 Einschränkungen, z.B. durch Regierungen betrachtet werden, sondern auch solche,
275 die über zu starke Drittmittelabhängigkeit und durch schlechte
276 Arbeitsbedingungen entstehen.

277 In 2020 übernimmt Deutschland die Präsidentschaft des europäischen Rates. In
278 der European Students' Union bedeutet das, dass die Ausrichtung einer
279 'European Students' Convention' (ESC) beim fzs liegt, sofern wir das
280 möchten. Die ESC ist, grob gesagt, eine Mischung aus einem Vernetzungs- und
281 Arbeitstreffen und einem inhaltlichen Seminar. Eine solche Veranstaltung würde
282 die Möglichkeit bieten, ein starkes Signal an die Verantwortlichen in
283 Deutschland und der EU zu senden und den Austausch mit dem Bundesministerium
284 für Bildung und Forschung zu verstärken, ebenso wie die Rolle des fzs in der
285 European Students' Union. Daher sollte der fzs alles in die Wege leiten, um
286 eine produktive European Students' Convention in 2020 auszurichten.

287 **Inklusion als Transformation**

288 An Hochschulen gibt es viele Hürden für Menschen, die als 'nicht gesund'
289 eingeordnet werden. Dazu gehören Menschen mit Behinderung, chronischen,
290 physischer oder psychischen Erkrankungen. Der fzs sieht jedoch nicht das Problem
291 bei den so eingeordneten Menschen, sondern darin, wie die Gesellschaft und die
292 Hochschule eingerichtet sind. Ziel einer antidiskriminierenden Politik des fzs
293 muss es sein, darauf hinzuwirken, dass diverse Menschen an Bildung und an
294 einer selbstbestimmten Gestaltung der Bildung teilhaben können. Deshalb setzt er
295 sich mit potenziellen Hürden für verschiedene Formen der Neurodiversität, durch
296 psychosozialen Stress und physische Behinderungen auseinander und erarbeitet
297 gemeinsam mit Stigmatisierten an der Beseitigung der Hürden an der Hochschule
298 und in der Hochschulpolitik. Dafür müssen unterstützende Rahmenbedingungen im
299 Studium geschaffen werden - z.B. in der Studienfinanzierung oder in der
300 Flexibilität des Studienalltags - sowie Hürden in der Beteiligung im fzs
301 abgebaut werden. Dabei ist insbesondere bei der Veranstaltungsorganisation
302 (unter anderem beim Buchen von Veranstaltungsorten, dem Einrichten von
303 Rückzugsräumen, technischer Unterstützung, ...) und in der Kommunikation über
304 solche Möglichkeiten verstärkt zu achten. Insgesamt muss Inklusion als
305 Querschnittsthema mitgedacht werden, beispielsweise auch beim kritischen
306 Durchleuchten von Hochschulgesetzesnovellen.

307 **Klassismus und Studierende ohne akademischen Hintergrund**

308 Arbeiter*innenkinder sind im Bildungssystem strukturell benachteiligt. Ein
309 deutlich größerer Anteil der Akademiker*innenkinder nimmt ein Studium auf. Das
310 verstärkt sich noch mit Blick auf Master, Promotion und eine weitere
311 wissenschaftliche Karriere. Der fzs wird dieses Thema verstärkt in seiner
312 Bildungsarbeit thematisieren, Artikel dazu verfassen und Kontakt zu
313 Vertretungsstrukturen von Studierenden ohne akademischen Hintergrund aufbauen.

314 Insbesondere im Kontext der Auseinandersetzung mit dem BAföG oder anlässlich
315 neuer Statistiken wird der fzs dazu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen
316 und strebt eine aktualisierte Positionierung zum Thema an.

317 In seinen eigenen Strukturen wird der fzs darauf achten, Veranstaltungen und
318 Texte so hürdenlos wie möglich zu gestalten. Dazu gehört es, Abkürzungen zu
319 vermeiden, Fachworte von selbst zu erklären und auf einem Niveau zu
320 diskutieren, das zum Mitdiskutieren einlädt und neugierig macht, statt zum

321 resignierten Schweigen zu zwingen. Darauf haben alle Verbandsaktiven zu achten.
322 Die Antidiskriminierungsbeauftragten sowie der Vorstand sind ansprechbar für
323 Probleme und überprüfen Gesprächsregeln ebenso wie die Praxis von
324 Redeleitungen, Moderationen und Referent*innen bei Mitgliederversammlungen,
325 Ausschusssitzungen und Seminaren.

326 Der fzs strebt eine weitere Auseinandersetzung mit der Exklusivität von
327 Studierendenvertretungen, mit einem Schwerpunkt auf Nicht-
328 Akademiker*innenkindern, an.

329 **Praxis**

330 In der Verfolgung dieser Ziele und Schwerpunkte geht der fzs wie folgt
331 strategisch vor:

332 **Kampagnen**

333 **Lernen am Limit**

334 Mit der Kampagne Lernen am Limit werden gleich mehrere Kernthemen des fzs
335 angegangen. Zur Zeit sind Student*innen durch Wohnungsnot, Schwierigkeiten bei
336 der Studienfinanzierung und den Auswirkungen der Hochschulfinanzierung mit
337 großen und direkt spürbaren Problemen konfrontiert. Daher kann sie der Verband
338 besonders gut ansprechen und sehr gut mobilisieren. Ziel der Kampagne ist es, die
339 Probleme der Studierenden, die durch eine in einem größeren Zusammenhang
340 stehende Sparpolitik im Bildungsbereich mitverursacht werden zu thematisieren.
341 Die soll sowohl öffentlichkeitswirksam als auch innerhalb der
342 Studierendenschaften passieren. Dazu wird in einem ersten Schritt von
343 Studierendenschaften mit den Studierenden lokal vor Ort in Kontakt getreten: Die
344 Probleme werden angesprochen und mit Hilfe von Informationsveranstaltungen, -
345 materialien und kreativen Angeboten an die Student*innen herangetragen und in
346 einen größeren, systematischen Kontext gestellt. Dabei werden die Student*innen
347 immer wieder auf die Möglichkeit, sich durch Protest und kontinuierliche
348 politische Arbeit zu äußern, hingewiesen. Unterstützt wird dies vom fzs mit der
349 Bereitstellung von Informations- und Mobilisationsmaterialien, Hilfestellung bei
350 der Planung und Suche von Referent*innen sowie bei der Pressearbeit vor Ort,
351 einem gemeinsamen Design und der Weiterverbreitung über Social Media.

352 In einem zweiten Schritt soll am 30. Oktober ein dezentraler Aktionstag
353 stattfinden, der den Problemen und Forderungen der Student*innen
354 öffentlichkeitswirksam Ausdruck verleiht und entscheidungstreffenden
355 Politiker*innen ein Aktions- und Widerstandspotenzial unter Student*innen
356 aufzeigt. Zudem können Student*innen erfahren, wie man in gemeinsamen Aktionen
357 Aufmerksamkeit und dadurch u.U. auch Veränderung hervorrufen kann. Der fzs
358 unterstützt bei der Organisation von Veranstaltungen und koordiniert die
359 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Termin. Auch Proteste und
360 Veranstaltungen, die nicht genau in diesen Zeitplan eingebettet sind, können
361 Teil der Lernen am Limit-Kampagne sein. Der Vorstand bemüht sich darum, die
362 Proteste zu bündeln, im Kontakt mit den Personen vor Ort zu unterstützen und

363 schlagkräftig darzustellen.

364 Im Anschluss an den Aktionszeitraum wird die Kampagne evaluiert und mögliche
365 Anschlusspunkte gesucht. Beispielsweise die Kampagne 'Bildung ist anders'
366 des Bündnisses 'Lernfabriken ...meutern!' knüpft zum Teil an die
367 Finanzierungsproblematik an und führt eine Kritik an den Auswirkungen der
368 dadurch entstehenden Lehr- und Lernbedingungen fort. Der fzs unterstützt die
369 Verbreitung der Kampagne unter bei Lernen am Limit Aktiven (und darüber
370 hinaus).

371 **Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht"**

372 Der fzs wird im neu gegründeten Aktionsbündnis eine tragende Rolle einnehmen,
373 die Problematisierung studentischer Wohnungsnot in die Aktivitäten des
374 Bündnisses einbringen und seine Bündnisaktivitäten in den Kontext der 'Lernen am
375 Limit'-Kampagne stellen. Der fzs sieht das Aktionsbündnis als Gelegenheit, den
376 Kampf gegen studentische Wohnungsnot solidarisch mit anderen gesellschaftlichen
377 Akteur*innen und allen von steigenden Mieten und Verdrängung Betroffenen zu
378 führen.

379 **festival contre le racisme**

380 Das festival contre le racisme (fclr) wird natürlich fortgesetzt. Es sollen
381 neue Standorte und Kooperationspartner*innen gewonnen werden. Während der
382 gemeinsame Aufruf mit dem Bundesverband ausländischer Studierender gesetzt ist,
383 sollten je nach Jahresthema auch andere Akteur*innen, bspw. Seebrücken-
384 Bündnisse, hinzugezogen werden.

385 Es wird angestrebt, einen Reader (Arbeitstitel "Handbuch: Campusfestival")
386 herauszugeben, der bei der Organisation von Campusfesten hilft und dabei einen
387 fclr-Schwerpunkt hat. Weiterhin wird der begonnene Kontakt zu Musiklabels und
388 Booking-Agenturen vertieft, um eine längerfristige Kooperation, bspw. durch
389 standortübergreifende Booking-Rahmenverträge zu erreichen. So sollen einerseits
390 auch kleinere Standorte von bekannteren Acts profitieren können und andererseits
391 kleinere Acts eine Bühne bei einem großen festival contre le racisme bespielen
392 können.

393 Schwerpunkt des Vorbereitungsseminares soll zum einen die Vernetzung der
394 Ausrichter*innen sein und zum anderen auch eine Vertiefung im Bereich
395 Veranstaltungsorganisation und -werbung sowie zum Leitthema bieten.

396 Zum Festival 2020 wird die neue Website fertig sein, ebenso wie Vorlagen für
397 Werbematerialien oder Social Media-Arbeit. Es wird weiterhin angestrebt, die
398 Programme der Orte nicht nur auf der Website zu archivieren, sondern sie
399 bestenfalls auch durch Besuche vor Ort in den sozialen Medien zum entsprechenden
400 Veranstaltungszeitpunkt darzustellen.

401 **gesellschaft*macht*geschlecht**

402 g*m*g wird auch in 2019 durchgeführt. Hierfür wird eine neue Website zur
403 Verfügung stehen, um Material zur Verfügung zu stellen, thematische Infos
404 anzubieten und die Programme vor Ort abzubilden. Elementar ist dafür die Pflege
405 der Website, um auch die Kontaktoptionen darzustellen und den feministischen
406 Newsletter weiter zu verbreiten.

407 Der Kontakt zu den teilnehmenden Studierendenschaften und Gruppen wird
408 intensiviert und besser dokumentiert. So soll die Kommunikation langfristig zu
409 verbessern und auch Fluktuation auf Seite der Veranstalter*innen und auf Seite
410 des fzs abfangen.

411 Ziel ist es, die Kampagne verstärkt in Medien unterzubringen. Das geschieht
412 durch eine gut geplante Presse- und Social Media-Arbeit im Kampagnenzeitraum,
413 die an konkreten Themen orientiert ist und bestenfalls in Kooperation mit
414 Gruppen vor Ort Anlässe für Berichterstattung schafft.

415 Die Social Media-Arbeit sowie der Newsletter werden auch außerhalb des
416 Aktionszeitraumes wie bisher regelmäßig auf Ereignisse und Veranstaltungen im
417 feministischen Kontext hinweisen.

418 **never again!**

419 2020 wird auch die Kampagne never again! weiter fortgeführt werden. Bis zum
420 Aktionszeitraum sollen mehr Standorte gewonnen werden, die eigene
421 Veranstaltungen realisieren. Die neue Kampagnenwebsite wird die Aktionstage
422 begleiten und Materialien und informative Texte bereitstellen. In dieser Zeit
423 sollen die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des fzs die Aktionen vor Ort und
424 auch die historische Verantwortung von Studierendenschaften, insbesondere des
425 bundesweiten Verbandes, thematisieren. Diese soll weiter dazu anregen, die
426 Geschichte der eigenen Hochschule oder des eigenen Studienfaches aufzuarbeiten.
427 Dazu werden insbesondere auch Fachschaften angesprochen.

428 Es wird gemeinsam mit dem Ausschuss Politische Bildung am Themenschwerpunkt
429 gearbeitet, um dazu passende Materialien und Referent*innen zu vermitteln und
430 lokale Strukturen anzuwerben. Neben einer Orientierung am Thema Antiziganismus
431 könnte rechte Gewalt in den Fokus gerückt werden. Der fzs-Winterkongress wird
432 wieder am Schwerpunktthema der Aktionstage never again! orientiert sein

433 **Bündnisarbeit**

434 **Aktionsbündnis gegen Studiengebühren**

435 Der freie Zugang zu Bildung für alle, unabhängig des sozio-ökonomischen Status,
436 des Alters, der Herkunft oder des bisherigen Bildungsweges ist ein
437 wichtiges Ziel des fzs. Leider wird immer wieder debattiert, die Finanzierung
438 von Bildung auf Individuen zu verlagern. Diese Individualisierung ist genauso
439 typisch für neoliberale Debatten wie unnötig. Es ist klar, dass Bildung allen
440 kostenlos zur Verfügung stehen muss – von der Krippe bis zur Promotion. Der fzs

441 beteiligt sich an den Kampagnen und Projekten des Aktionsbündnisses gegen
442 Bildungs- und Studiengebühren (ABS) und stellt sich vehement gegen jede Form von
443 Studiengebühren. Die aktuell immer wieder auftauchenden Debatten um rassistische
444 Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer*innen dürfen nicht weiter um sich
445 greifen. Des Weiteren wird der fzs zusammen mit Landesstudierendenvertretungen
446 und dem ABS an der Abschaffung aller anderen (versteckten) Studiengebühren von
447 Verwaltungskosten bis Langzeitstudiengebühren arbeiten. Der Verband wird sich
448 weiter im Rat des ABS beteiligen sowie das ABS weiter strukturell
449 (Personalverwaltung, Buchhaltung) unterstützen.

450 **Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung**

451 Die feministische Politik des Verbandes erfordert es, sich auch praktisch gegen
452 die normative Verstetigung der herrschaftlich strukturierten
453 Geschlechterverhältnisse einzusetzen. Ein Moment, in dem diese
454 Geschlechterverhältnisse reproduziert werden, sind Sexualnormen und die
455 Einschränkung der Selbstbestimmung über unsere Körper. Das Bündnis für
456 sexuelle Selbstbestimmung setzt sich aktiv mit Aktionstagen und
457 Informationsmaterialien und -ständen für die sexuelle Selbstbestimmung, für
458 den entkriminalisierten Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen und für eine
459 bessere medizinische und soziale Infrastruktur ein.

460 Das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung wird weiter unterstützt. Am 28.9.
461 wird zum bundesweiten Aktionstag aufgerufen. Unterstützung bedeutet
462 hauptsächlich, bundesweit zu mobilisieren, über Social Media,
463 Informationskanäle des fzs und wenn es die zeitlichen Ressourcen hergeben auch
464 über die aktive organisatorische Mitarbeit in der bundesweiten AG. Darüber
465 hinaus soll verstärkt Kontakt mit Initiativen von Medizinstudierenden und deren
466 Vertretungen aufgenommen werden, die sich pro-choice engagieren und für die
467 Thematisierung von Schwangerschaftsabbrüchen im Studium einsetzen.

468 **BAföG-Bündnis**

469 Nach der kürzlich erfolgten Novellierung des BAföG wird sich das BAföG-
470 Bündnis in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf die künftigen Aufgaben und
471 Themen vorbereiten. Der fzs wird sich weiterhin aktiv in das Bündnis einbringen
472 und Schwerpunkt auf Grundlage des bestehenden BAföG-Beschlusses einbringen.

473 **fridays for future**

474 Mit ihren Bildungsstreiks für das Klima hat die fridays-for-future-Bewegung
475 eine großartige und unterstützenswerte Dynamik in den Kampf gegen den
476 Klimawandel gebracht. Nicht nur Schüler*innen sondern auch zahlreiche
477 Student*innen wirken in diesem Kontext mit. Der fzs unterstützt diese Bewegung
478 personell und strukturell und bietet Unterstützung bei Inhalten und Vernetzung
479 an.

480 **Frist ist Frust**

481 Die Kampagne Frist ist Frust ist nach wie vor wichtig, auch wenn der eigentliche
482 Anlass - die Verhandlungen des Hochschulpakts - abgeschlossen ist. Die Themen
483 und die Probleme bleiben aktuell und es wird weiter dazu gearbeitet werden, wenn
484 möglich auch im Rahmen der Kampagne. Es bleibt weiterhin eine Frage offen, die
485 den Kern der "Frist-ist-Frust"-Kampagne stellt: Wie werden die vereinbarten
486 Pakte tatsächlich umgesetzt? Dies wird kritisch betrachtet und begleitet werden.

487 **Hochschulwatch**

488 Das Projekt "Hochschulwatch" wird neu aufgelegt. Der fzs beteiligt sich
489 dabei mit personellen Ressourcen an der Recherche und an der grundsätzlichen
490 Struktur, genau wie an der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere zum Launch und
491 anlassbezogen, bspw. zu Erweiterungen der Daten. Der fzs beteiligt sich
492 außerdem am Beirat, der bei Transparency International Deutschland angesiedelt
493 ist. Dabei achtet der fzs darauf, dass insbesondere die Perspektive von
494 Studierenden auf Wissenschaftsförderung, Auftragsforschung und Transparenz zur
495 Sprache kommt und das Projekt nicht einschläft.

496 **Lernfabriken ...meutern!**

497 Lernfabriken ...meutern! (lfm) ist ein vom fzs unterstütztes Bündnis aus
498 Verbänden, Schüler*innen- und Studierendenvertretungen, Regionalbündnissen und
499 Einzelpersonen. Es spricht mit den drei Hauptthemen Ökonomisierung, Ausgrenzung
500 und fehlender Demokratisierung Problematiken an, die auch für den fzs auf
501 Hochschulebene zentral sind. Die bisherige strukturelle Unterstützung des
502 Bündnisses wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der fzs sich verstärkt darum
503 bemühen, auch Studierendenvertretungen als aktive Bündnispartner*innen zu
504 gewinnen. lfm ist eine gute Möglichkeit für Studierendenvertretungen, auch lokal
505 mit anderen bildungspolitischen Akteur*innen, z.B. Schüler*innenvertretungen
506 oder progressiven politischen Initiativen in Kontakt zu kommen und
507 zusammenzuarbeiten. Zudem wird der fzs weiterhin daran mitwirken, Aktionen und
508 Veranstaltungen von lfm zu bewerben und neue Bündnispartner*innen zu gewinnen.
509 Dies alles ist besonders in Hinblick auf die Kampagne 'Bildung ist anders'
510 relevant. Die Kampagne greift zentrale Problematiken aus dem Studierendenleben
511 auf: Die katastrophalen Lehr- und Arbeitsbedingungen, die ganz aktuell als
512 Konsequenz der Mangelfinanzierung im ganzen Bildungssystem spürbar sind. In
513 Schule, KiTa und Hochschule fehlt es an Lehr- und Betreuungskräften, die
514 Lehrkräfte sind überarbeitet und statt mehr Geld in die Bildung zu stecken, wird
515 der Mangel verwaltet: Mit Notendruck werden Studis und Schüler*innen durch das
516 Bildungssystem gepeitscht. Zwischen Individuen und Institutionen wird ein
517 Wettbewerb geschaffen, um um die gering gehaltenen Mittel zu konkurrieren. Die
518 Liste der Konsequenzen lässt sich fortsetzen. Student*innen alleine können diese
519 Probleme nicht angehen, es Bedarf des breiten Protests, der von Schüler*innen,
520 Erzieher*innen, Lehrkräften, Mitarbeiter*innen im Bildungsbereich und
521 Student*innen gemeinsam organisiert und getragen wird. Gerade die
522 Studierendenvertretungen und der fzs können hoffentlich das Protestmoment aus
523 der Lernen am Limit-Kampagne nutzen und zu breiteren Protesten im Juni 2020
524 mobilisieren.

525 **Bundesverband ausländischer Studierender**

526 Im Rahmen der Arbeit zum Abbau rassistischer Hürden im Verband und der
527 Ermöglichung der Beteiligung aller ist die weitere Zusammenarbeit mit dem
528 Bundesverband ausländischer Studierender unerlässlich. Der Kontakt und der
529 Austausch über Strukturen wird gesucht, sowie versucht, Menschen aus
530 Ausländer*innenreferaten aktiver für die Arbeit im fzs zu begeistern. Der fzs
531 wird bei seinem Kontakt zu Studierendenschaften auch auf den BAS und seine
532 wichtige Arbeit hinweisen und die Mitgliedschaft im BAS nahelegen. Nicht nur im
533 Verband, auch darüber hinaus arbeiten wir zum Abbau von Diskriminierung mit dem
534 BAS zusammen und gestalten mit ihm weiter das fclr.

535 Es wird angestrebt, gemeinsam mit dem BAS und den Studierenden aus dem DAAD eine
536 Nachfolgekonferenz zur Tagung "Internationalisierung der Hochschule: Chancen
537 und Herausforderungen für Studierendenschaften" zu veranstalten.

538 **Studentischer Akkreditierungspool**

539 Die strukturelle Unterstützung des studentischen Akkreditierungspools wird
540 fortgesetzt und bei Bedarf verstärkt, außerdem wird eine inhaltliche Mitarbeit
541 angestrebt, wo immer es möglich ist und sich thematisch anbietet.

542 **Lobbyarbeit**

543 Der Kontakt zu Parteien und Abgeordneten wird weiter ausgebaut bzw. beibehalten.
544 Bei einzelnen Anträgen oder kleinen Anfragen zur Informationsbeschaffung
545 arbeitet der fzs mit einzelnen Abgeordneten und Parteien (nicht jedoch mit der
546 AfD oder ihr nahestehenden Organisationen) zusammen, wenn die inhaltlichen
547 Positionierungen eng beieinander liegen oder Möglichkeiten gesehen werden, die
548 studentische Perspektive tatsächlich unterbringen zu können. Insbesondere zu den
549 Jugendverbänden und Hochschulgruppen der Parteien hat sich eine Vernetzung in
550 Bündnissen und durch inhaltliche Zusammenarbeit bei einzelnen Punkten bewährt.
551 Der fzs steht dafür zur Verfügung, insbesondere die
552 Landesstudierendenvertretungen bei ihrer eigenen Lobbyarbeit zu unterstützen.
553 Der fzs wird seine Kontakte ausbauen, um auch die bundesweite, vergleichende
554 Perspektive, in die Hochschulpolitik der einzelnen Bundesländer einbringen zu
555 können. Damit kann die Arbeit der Landesvertretungen sinnvoll zu ergänzen und
556 gemeinsam die Position der Studierenden insgesamt zu stärken.

557 Kontakte zu Ministerien können insbesondere durch Gremienarbeit, bspw. im
558 Rahmen der AG Bologna oder des Ausschusses Mutterschutz relevant sein. Im Rahmen
559 dieser Arbeit hält der fzs weiter Kontakt zu einzelnen Beamt*innen.

560 Die begonnene Professionalisierung, Dokumentation und Systematisierung der
561 Lobbyarbeit werden unter Einbeziehung der Expertise der Geschäftsstelle
562 fortgeführt. Insbesondere sollen Gesprächsfäden auch langfristig
563 aufrechterhalten werden, unabhängig vom Personalwechsel beim fzs. Weiterhin
564 sollen die Positionen des fzs zur Unterstützung inhaltlicher Gespräche
565 zusammengefasst werden. Es soll um knappe Darstellungen der fzs-Positionen,
566 bestenfalls mit dazugehörigen Daten, ergänzend zu Gesprächen übergeben zu
567 können.

568 Der Vorstand wird, in Zusammenarbeit mit Ausschussmitgliedern, an Tagungen und
569 Konferenzen teilnehmen und sich auch mit anderen hochschul- und
570 wissenschaftspolitischen Verbänden vernetzen. Es wird darauf hingewirkt, den fzs
571 präserter auf Podiumsdiskussionen zu platzieren sowie Workshops oder Vorträge
572 bei Tagungen anzubieten. Diese Veranstaltungen sind ein Ort, an dem politische
573 Akteur*innen erreicht werden können. Hier können die direkt handelnden Personen
574 vor Ort, insbesondere Hochschulleitungen oder -verwaltungen Anregungen bekommen,
575 wie studentische Beteiligung vor Ort besser funktionieren kann und welche
576 Bedarfe Studierende haben.

577 **Bildungsarbeit**

578 Bildungsarbeit und politische Bildung sind integraler Bestandteil der Arbeit des
579 fzs. Politische Bildung sind nicht nur die Seminare, die der fzs veranstaltet,
580 sondern auch Publikationen, Workshops und Verbreitung von bildenden Materialien.
581 Diese ermöglichen, mit einem gemeinsamen Kenntnisstand kritische Diskussionen
582 miteinander zu führen und diese auch in andere Kontexte zu tragen. Über
583 politische Bildung hat der fzs also auch die Möglichkeit, Inhalte zu setzen und
584 im besten Fall bestimmte öffentliche Debatten anzustoßen.

585 Daher ist es gut und sinnvoll, dass Bildungsarbeit einen großen Teil der Arbeit
586 einnimmt. Dennoch hat der Aufwand dafür im letzten Jahr in nur wenigen Fällen
587 in einem ausgewogenen Verhältnis zur Reichweite des Bildungsangebots gestanden.
588 Daher muss das Seminarkonzept dringend überarbeitet werden. In der letzten
589 Förderrunde des BMBF wurden schon weniger, dafür größere Veranstaltungen
590 beantragt. Dieser Versuch muss evaluiert und u.U. weiterentwickelt werden. Auch
591 die intensivere Kooperation mit anderen Akteur*innen im Themenbereich der
592 Veranstaltungen ist wichtig und muss weiter verfolgt werden.

593 Reader und Flyer sollten digital zugänglich gemacht werden und bei Bedarf
594 aktualisiert werden. Es ist auszuwerten, welche Reader und Flyer noch aktuell
595 sind und sich in Papierform lohnen. Manche Papier-Materialien sollten durch
596 Artikel bzw. Infotexte auf der Website ersetzt werden, sofern sich kein Mehrwert
597 des Papierformates ergibt.

598 Der Referent*innenpool muss weiter ausgebaut und stetig gepflegt und
599 aktualisiert werden. Der neue fzs-Shop soll die Infomaterialien wieder bekannter
600 machen. Außerdem werden Mitgliedsstudierendenschaften die Möglichkeit
601 bekommen, über diesen Shop ihre eigenen Publikationen bundesweit zu vertreiben.

602 Das durch den fzs ins Deutsche übersetzte Spiel "Soy y Estoy" soll
603 verstärkt an Studierendenschaften, studentische Gruppen, Institutionen und
604 Personen aus der freien (Erwachsenen-)Bildung vertrieben werden. Die neue
605 Website für das Spiel soll dabei unterstützen und ergänzt werden durch
606 Workshop-Angebote im Kontext des Spiels.

607 **Öffentlichkeitsarbeit**

608 Der fzs wird seine im Amtsjahr 2018/19 verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
609 fortsetzen und ausbauen. Die Betreuung der verschiedenen Social Media-Kanäle
610 soll aufeinander abgestimmt werden. Weiterhin soll die Reichweite der einzelnen
611 Kanäle deutlich erhöht werden, insbesondere mit Blick auf die Bewerbung von
612 Seminaren und anderen Bildungsveranstaltungen. Die neue Struktur der
613 Mailverteiler soll eine präzisere Kommunikation ermöglichen, außerdem sollen
614 die Empfänger*innenzahl des Newsletters stetig erhöht und die Messenger-
615 Broadcasts weiter etabliert werden.

616 Die Websites und Auftritte der verschiedenen Kampagnen und Projekte (g*m*g,
617 fclr, never again!, Soy y Estoy) werden grundlegend überarbeitet und danach
618 stetig gepflegt. Ebenso soll die fzs-Website nach der Überarbeitung des Themes
619 besser gepflegt werden und sich mittelfristig zu einer Anlaufstelle für alle
620 Fragestellungen studentischer Hochschulpolitik entwickeln.

621 Die Öffentlichkeitsarbeit des fzs beschränkt sich nicht nur auf
622 Selbstdarstellung. Es sollen auch verstärkt hochschul- und
623 wissenschaftspolitische Entwicklungen berichtet und kommentiert werden, um die
624 Studierendenschaften auf aktuellem Stand zu halten. Weiterhin sollen die Studi-
625 Vertretungen durch die fzs-Kanäle bei der eigenen politischen Arbeit
626 unterstützt werden.

627 **Kontakt zu Mitgliedern, Nicht-Mitgliedern und** 628 **Landesvertretungen**

629 Der fzs ist ein offener Verband und für alle Studi-Vertretungen ansprechbar.
630 Die Kontaktpflege zu den Vertretungen vor Ort, insbesondere gegenüber den fzs-
631 Mitgliedern, soll verstärkt werden. Das kann z.B. durch Workshop- und
632 Vortragsangebote für studentische Gremien geschehen, um Skills zu vermitteln
633 oder zu aktuellen Themen zu berichten.

634 Weiterhin soll an die Mitgliedschaftskampagne von Juni bis August 2019
635 angeknüpft werden, um die neuen Kontakte weiter zu pflegen und neue
636 Verbandsmitglieder und Verbandsaktive zu gewinnen. Im Amtsjahr 2019/2020 soll
637 eine weitere Informationskampagne über den fzs stattfinden. Außerdem sollen
638 Nicht-Mitglieder noch aktiver angesprochen werden, um mindestens Kontakt
639 aufzubauen, auch wenn sich nicht sofort ein Beitritt ergibt. Zusätzlich soll
640 die inhaltliche Kooperation mit Nicht-Mitgliedern verstärkt werden, wenn es
641 sich thematisch anbietet.

642 Die Arbeit im Bereich "Vorteile der Mitgliedschaft" wird in Zusammenarbeit
643 mit dem Ausschuss Finanzen fortgesetzt und weitere Rahmenverträge und Angebote
644 werden angestrebt, sofern tatsächlich ein Bedarf erkannt wird. Für Mitglieder
645 und fzs-Gremien soll wieder ein interner Bereich auf der Homepage als
646 Arbeitsplattform und Archiv entstehen.

647 Der stetige Austausch mit Landesstudierendenvertretungen und
648 Studierendenschaften vor Ort ist aus mehrererlei Gründen notwendig. Hier kann
649 zum einen dazu angeregt werden, die eigenen Themen auch auf Bundesebene

650 einzubringen. Zum anderen sind die Treffen sind ein guter Ort, um über
651 bundesweite Themen zu informieren und über die Arbeit des fzs zu berichten und
652 den Verband zu entmythisieren und Gerüchten entgegenzuwirken. Außerdem wird
653 ein Hürdenabbau für den Kontakt möglich - denn mit einer Person, die
654 bundesweit unterwegs ist, die man aber schon mal gesehen hat, ist es leichter,
655 Kontakt aufzunehmen, als mit einem anonymen Verband. Außerdem bietet sich ein
656 Überblick über das, was die Studierendenschaften vor Ort beschäftigt und
657 welche Tendenzen sich bundesweit in der Hochschulpolitik abzeichnen. Zuletzt
658 kann durch den Kontakt bei Landesvertretungen rechtzeitig Unterstützung
659 angeboten werden. Daher soll der Vorstand auch weiter regelmäßig auf den
660 Sitzungen der Landesstudierendenvertretungen präsent sein und lokale
661 Studierendenveteren besuchen.

662 **Geschäftsstelle und Personal**

663 Die angefangene Neuverteilung der Arbeitsbereiche sowie die weitere
664 Professionalisierung in der Geschäftsstelle werden fortgeführt, insbesondere
665 das Themen-Monitoring sowie die Dokumentation der Lobbyarbeit.

666 Es werden regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche etabliert, um Bedürfnisse
667 schnell zu sehen und mittelfristige Aufgaben zu klären. Außerdem werden die
668 regelmäßigen Teammeetings fortgeführt und sollten langfristiger geplant
669 werden. Die Mitarbeiter*innen haben weiterhin die Möglichkeit, Fortbildungen
670 und Bildungsurlaub zu machen und werden dazu ermutigt, das auch wahrzunehmen.

671 Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Projektstellen muss verbessert
672 werden. Das ist eine Herausforderung, da die Projektstellen sehr selbständig
673 und nicht ortsgebunden arbeiten. Gerade deshalb sollten die Zusammenarbeit, der
674 Austausch und die Absprachen so konkret wie möglich sein und regelmäßig
675 gemeinsam reflektiert werden.

676 Die Geschäftsstelle ist weiterhin zugänglich für Bündnisse und andere
677 Verbände, wie beispielsweise die BRANDSTUVE, welche regelmäßig in der
678 Geschäftsstelle tagt. Die Geschäftsstelle wird zunehmend als Ort für kurze,
679 kleinere Seminare bzw. Workshoptage genutzt, die ergänzend zu den BMBF-
680 geförderten großen Veranstaltungen angeboten werden können.

681 **Gremien**

682 Der fzs wird die Arbeit in verschiedenen Gremien weiterhin ernsthaft,
683 zielstrebig und entschlossen auf viele Schultern verteilt fortsetzen.
684 Gremienarbeit bedeutet nicht nur die Möglichkeit, an formeller Stelle
685 Positionen in politische Prozesse einzuspeisen, sondern bietet darüber hinaus
686 auch vielfältige Gelegenheiten, den Verband gegenüber
687 Entscheidungsträger*innen sichtbarer zu machen und als ernstzunehmende Akteurin
688 darzustellen. Dies gilt für alle Gremien, in denen der fzs aktuell mitwirkt
689 (<https://www.fzs.de/wo-ist-der-fzs-vertreten/>), aber auch in potenziell
690 weiteren.

691 **Gremien des Bologna-Prozesses**

692 Die kritische Mitarbeit in Gremien des Bologna-Prozesses hat im vergangenen Jahr
693 eine neue Dimension angenommen, da der fzs erstmalig direkt an internationalen
694 Arbeitsgruppen beteiligt ist. Diese Chance müssen wir strategisch nutzen. Das
695 bedeutet, dass den Beteiligten klar sein muss, worauf hingearbeitet wird, dass
696 es eine intensive Kommunikation zwischen Vorstand, AS und den Entsandten, in
697 diesem Fall Ben und Ronja, gibt. Kernziel ist, möglichst
698 studierendenfreundliche und eindeutige Formulierungen in die Dokumente zu
699 bekommen. Vor allem die Aspekte "supportive environment" und Abbau von
700 strukturellen Hürden vor dem Studium und im Studium sind hier wichtig. In der
701 Zusammenarbeit sollte stets auf unsere Bündnispartner*innen geachtet werden und
702 bedacht werden, dass die Dinge, die aktuell erarbeitet werden, dadurch dass ESU
703 Teil der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Communiqués (wichtigstes und
704 tonangebendes Dokument des Bologna-Prozess) eine gute Chance haben, auch in der
705 kommenden Phase des Bologna-Prozesses noch präsent zu sein.

706 Der fzs wird die hier formulierten Aufgaben sowie weitere tagespolitische
707 Problemstellungen partizipativ und solidarisch mit seinen Mitgliedern,
708 Verbandsaktiven und Bündnispartner*innen bearbeiten.

709 Ergibt sich aus dem Arbeitsprogramm.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: fgp

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss FGP

1 Arbeitsweise

2 Der Ausschuss Frauen- und Genderpolitik wird auch in der Amtszeit 2019/20
3 weiterhin seine Arbeitsweise regelmäßig reflektieren und weiterentwickeln. In
4 der nächsten Zeit gilt es die Kleingruppenarbeit, die im Ausschuss bisher für
5 größere Projekte wie Soy y Estoy zum Einsatz gekommen ist, auch auf themenbezogene
6 Arbeit auszuweiten, die nicht notwendigerweise in einem großen Projekt münden
7 muss. Damit soll die Arbeit im Ausschuss zum einen für die Mitglieder
8 konzentrierter möglich sein, da Verantwortlichkeiten klar benannt und verteilt
9 werden können. Außerdem soll es die Mitarbeit erleichtern, weil durch die
10 Kleingruppen der Eindruck abgefangen werden soll, alle Themen bedienen können zu
11 müssen, die in dessen Arbeitsbereich fallen. Durch die Kleingruppen soll
12 außerdem der persönliche Kontakt und damit der Gruppenzusammenhalt gestärkt
13 werden. Die Kleingruppen koordinieren sich weitestgehend selbst innerhalb des
14 Ausschusses.

15 Telefonkonferenzen sollen stärker thematisch ausgerichtet werden, um eine
16 sinnvolle Beteiligung der Mitglieder zu ermöglichen.

17 Weiterhin steht der Ausschuss mit den Kampagnen- und Projektkoordinator:innen in
18 Kontakt, um an den Stellen zusammenzuarbeiten, wo es sich inhaltlich anbietet.

19 Ebenso wird der Ausschuss bei Themen, die nicht allein mithilfe der Expertise
20 innerhalb der Gruppe bearbeitet werden können, verstärkt externe Referent:innen
21 einbinden.

22 - Seminare

23 -- Feminismus und Rassismuskritik

24 Für den November dieses Jahres plant der Ausschuss ein Seminar zu Feminismus und
25 Rassismuskritik. Mehr dazu unter dem Punkt "Themen".

26 – g*m*g-Vorbereitungsseminar

27 Da das nächste gesellschaft*macht*geschlecht- Vorbereitungsseminar erst im
28 Sommersemester 2020 stattfinden soll und das aktuelle zum Zeitpunkt der
29 Verschickungsfrist noch nicht stattgefunden hat (es findet von 12.-14.7 statt),
30 haben die Planungen hierfür noch nicht angefangen.

31 - Themen

32 -- Feminismus und Rassismuskritik

33 Die Idee sich als Frauen- und Genderpolitikausschuss mit Rassismuskritik
34 auseinander zu setzen, entstand unter anderem auf der vorletzten
35 Mitgliederversammlung in Potsdam, als bei einem rassismuskritischen Workshop die
36 Notwendigkeit, im Verband rassismuskritische Arbeit verstärkt zu betreiben,
37 offensichtlich wurde.

38 Im Rahmen der Diskussionen innerhalb des fzs in den vergangenen Jahren
39 beinhaltet das auch die Reflexion der weißen Strukturen im fzs und der
40 Hochschul(politik) im allgemeinen.

41 Der Ausschuss kommt zu dem Schluss, dass eine rassismuskritische Arbeit
42 vonseiten des fzs sich ändern muss und damit beginnen muss, nicht weiter zu
43 erforschen, was "das Andere" ist, oder wie wir PoC dazu bringen können, unsere
44 rassismuskritische Arbeit für und mit uns zu erledigen. Stattdessen wollen wir
45 uns selbst und die Strukturen, in denen wir agieren, verstehen lernen - unser
46 Seminar zu Feminismus und Rassismuskritik soll auch für andere Akteur*innen im
47 fzs und Studierendenschaften eine Möglichkeit sein, weiße Perspektiven auf
48 Rassismuskritik in einer meist segregierten Gesellschaft zu offenzulegen.

49 Wir wollen uns zusammen mit externen Referent:innen tiefgehend mit weiß-sein
50 auseinander setzen, unsere eigene Perspektive, zum Beispiel in Bezug auf weißen
51 Feminismus, hinterfragen und neu formen und so eine bessere Herangehensweise an
52 Rassismuskritik finden. Wir wollen dabei u.a. auf deutsche Kolonialgeschichte,
53 türkisch-deutsche Geschichte und afrofuturistische Entwürfe eingehen.

54 Der Ausschuss wird sich über das geplante Seminar zum Thema hinaus mit
55 Feminismus und Rassismuskritik befassen. So soll zusammen mit dem Ausschuss
56 politische Bildung beim Winterkongress ein Slot zur Situation von Romnia
57 organisiert werden, um sich mit Antiziganismus auseinander zu setzen.

58 Auch staatskritische Perspektiven, etwa bei Opportunismus in Migrationsfragen und

- 59 dem globalen Carearbeitskreislauf und dessen staatliche Beförderung und
60 Prekarisierung sollen thematisiert werden.
- 61 -- Der Begriff "queer"
- 62 • Wir wollen die Beschäftigung mit dem Begriff fördern.
- 63 -- Fatactivism
- 64 • Wir wollen zusammen mit feministischen, fatactivistischen Gruppen, optisch
65 (und inhaltlich) ansprechendes, öffentlichkeitswirksames
66 Empowermentmaterial in Form von Stickern und Postern entwerfen und
67 veröffentlichen um Empowerment, Destigmatisierung und Sichtbarkeit zu
68 unterstützen!
- 69 -- (studentische) Sexarbeit
- 70 • - der Ausschuss beschäftigt sich im Anschluss an den Antrag zur 62.
71 Mitgliederversammlung zum Prostituiertenschutzgesetz und dem bereits bei
72 der 60. MV beschlossenen Antrag zum Beitritt zum Bündnis für sexuelle
73 Selbstbestimmung mit der Situation von (studentischen) Sexarbeiter:innen.
- 74 - Projekte
- 75 – Arbeitsgruppe "Transformative Gerechtigkeit und Täter:innenarbeit"
- 76 • Wie gehe ich damit um, damit konfrontiert zu werden, einen sexualisierten
77 Übergriff gemacht zu haben? Unter diesem - oder einem ähnlichen - Titel
78 will der Ausschuss im nächsten Jahr ein Zine schreiben, um die
79 Publikationslücke, die in der Thematik besteht, kleiner zu machen. Das
80 Zine soll sich für einen emanzipatorischen Umgang des*der Täterin mit
81 ihrem Übergriff aussprechen und Möglichkeiten der Täter*innenarbeit
82 aufzeigen. Die Gruppe hat sich bei den "Hauptsache gesund?"- Seminar des
83 fgp ergeben und freut sich über Menschen, die Interesse haben, an dem Zine
84 mitzuschreiben.
- 85 -

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Jan (Ausschuss HoFiSt)

Titel: **Arbeitsprogramm des Ausschuss
Hochschulfinanzierung und -struktur**

- 1 Seminare
- 2 Seminar "Hochschulfinanzierung": Für Ende diesen Jahres ist ein
3 Kombinationsseminar "Hochschulpolitik für Einsteiger*innen /
4 Hochschulfinanzierung" beantragt, das der Ausschuss mitorganisieren wird. Dabei
5 kann an die Vorbereitung für das für letzten April geplante Seminar zur
6 Hochschulfinanzierung angeknüpft werden.
- 7 Seminar "Hochschulstrukturen": Außerdem ist ein Seminar zum Thema
8 "Demokratisierung von Hochschule" beantragt, das der Ausschuss mitorganisieren
9 wird. Über die Erfordernisse des Seminars hinaus soll auch eine grundsätzliche
10 Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgen.
- 11 Hochschulpakt / Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken
- 12 Im Mai/Juni wurde die Fortsetzung des Hochschulpakts unter neuem Namen
13 beschlossen. Die neue Vereinbarung beinhaltet unter anderen, dass das
14 Bundesministerium für Bildung und Forschung mit jedem Bundesland einzeln
15 Verpflichtungserklärung zur Umsetzung abschließen wird, in denen sich die
16 Länder auf bestimmte Ziele verpflichten müssen. Der Ausschuss wird die Umsetzung
17 des Zukunftsvertrags kritisch begleiten und versuchen, auf eine sinnvolle
18 Umsetzung hinzuwirken.
- 19 Qualitätspakt Lehre / Innovation in der Hochschullehre

20 Ebenso wurde die Fortführung des Qualitätspakts in veränderter Form beschlossen.
21 Dabei soll unter anderem eine Organisationseinheit neu gegründet werden, die die
22 bereitgestellten jährlich 150 Mio Euro verteilen und damit Qualität, Innovation,
23 Transfer, Austausch und Vernetzung hinsichtlich der Hochschullehre fördern soll.
24 Der Ausschuss wird diesen Prozess kritisch begleiten und sich dafür einsetzen,
25 dass hierbei die studentische Perspektive beachtet und integriert wird.

26 Exzellenzstrategie

27 Der Ausschuss arbeitet grundsätzlich auf einer weniger wettbewerbsorientierte,
28 anti-stratifikatorische Mittelverteilung hin.

29 Studiengebühren als Bestandteil der Hochschulfinanzierung

30 Der Ausschuss unterstützt die Studierendenschaften in Baden-Württemberg bei der
31 Arbeit gegen Studiengebühren für Ausländer*innen. Darüber hinaus wirkt der
32 Ausschuss gegen jegliche Bildungsgebühren als Bestandteil von
33 Hochschulfinanzierungskonzepten.

34 Hochschulgesetzesnovelle Berlin + weitere potenzielle Novellen

35 In 2020/21 wird die rot-rot-grüne Landesregierung Berlin das Hochschulgesetz
36 überarbeiten. Der Ausschuss wird die Novellierung hinsichtlich relevanter Punkte
37 seiner Zuständigkeit kritisch begleiten.

38 Wahlen

39 Im Zuge der kommenden Landtagswahlen Sachsen, Brandenburg und Thüringen wird der
40 Ausschuss HoFi auf die jeweiligen Landesstudierendenvertretungen zugehen und bei
41 Interesse gemeinsam zu den Themen Hochschulfinanzierung und -struktur, auch in
42 breiterem Kontext, arbeiten. Dazu kann der Ausschuss mit Know-How bereitstehen
43 und Grundwissen weitergeben, aber auch konkrete Umsetzungsbeispiele aufzeigen,
44 oder Fallstricke benennen, die aus anderen Bereichen schon bekannt sind.

45 Demokratisierung von Hochschulen

46 Der Ausschuss setzt sich weiter mit Hochschulstruktur im Hinblick auf einer
47 Demokratisierung von Hochschulen auseinanderzusetzen. Dabei werden unter anderem
48 Erfahrungen mit Viertelparitäten in Hochschulgesetzen wie in Thüringen
49 betrachtet und die Auseinandersetzungen damit kritisch begleitet. Andere
50 mögliche Themen, mit denen sich in der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie
51 auch der Vernetzung mit anderen Ausschüssen/Gremien befasst wird, sind
52 Hochschulräte oder die Auswirkungen des Konzept der "unternehmerischen
53 Hochschule" auf Entscheidungsfindung in Hochschulen.

54 Nachhaltigkeit in der Hochschulfinanzierung

55 Akteure der Wissenschaft, wie Hochschulen, können und sollten in mehrfacher
56 Hinsicht den ökologischen Wandel aktiv vorantreiben. Einerseits sollte die
57 Klimakrise in all ihren Facetten in Forschung und Lehre in allen Disziplinen
58 umfangreich behandelt werden, damit Erkenntnisse und Handlungsoptionen generiert
59 und transferiert werden. Forschungsvorhaben zu Themen nachhaltiger Entwicklung
60 sollten leichter ausreichende Finanzierung finden. Andererseits sollten
61 Hochschulen und andere Wissenschaftseinrichtungen ihr Bewusstsein dafür erzeugen
62 und schärfen, dass sie als ressourcenstarke Organisationen durch ihr eigenes
63 Handeln selbst große ökologische Auswirkungen produzieren. Hier fällt der
64 Hochschulfinanzierung insofern eine wichtige Rolle zu, da ökologische schädliche
65 Handlungen stets mit Ausgaben verbunden sind bzw. durch diese initiiert werden.
66 Wofür Geld ausgegeben wird, entscheidet, welche ökologischen Konsequenzen
67 dadurch entstehen. Hochschulen sollten ihren ökologischen Fußabdruck kennen,
68 reflektieren und Maßnahmen ergreifen, um ihn zu minimieren. Relevante Fragen
69 sind hierzu u.a. das Verhalten hinsichtlich Konferenzreisen (z.B.
70 [https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2019/03/19/academic-travel-
71 culture-it-is-not-only-bad-for-the-planet-it-also-bad-for-the-diversity-and-
72 equity-of-research/](https://blogs.lse.ac.uk/impactofsocialsciences/2019/03/19/academic-travel-culture-it-is-not-only-bad-for-the-planet-it-also-bad-for-the-diversity-and-equity-of-research/)), hinsichtlich der Investition von Rücklagen, die Quellen
73 der Energieversorgung von und -nutzung durch Wissenschaftseinrichtungen, die
74 energetische Bauweise und Modernisierung von Gebäuden.

75 Um sich diesen Punkten widmen zu können sollten Nachhaltigkeitsbeauftragte oder
76 ähnlichen Stellen eingerichtet und ausreichend finanzielle ausgestattet werden.
77 Studentische Initiativen, die sich für die strukturelle Verankerung von
78 Nachhaltiger Entwicklung in Lehre, Forschung, Verwaltung und Studienbedingungen
79 einsetzen, unterstützen wir und sollen durch die Hochschulen unterstützt werden.
80 Bei der Einrichtung ist zentral, dass dauerhafte Aufgaben nicht kostengünstig
81 auf Student*innen abgewälzt werden dürfen, sondern langfristig in
82 Hochschulstrukturen übernommen werden müssen. Insbesondere soll keine
83 Übertragung der ureigenen Aufgaben der Hochschulverwaltung auf die Student*innen
84 stattfinden, anderenfalls widerspricht das den ganzheitlichen Zielen einer
85 Nachhaltigen Entwicklung.

86 Zu diesen Punkten strebt der Ausschuss an, Informationen zum aktuellen Stand an
87 den Informationen zusammenzutragen. Daraus können Good-Practice-Beispiele,
88 Verbesserungsvorschläge und auch Forderungen erarbeitet werden.

89 Reader

90 Die begonnene Arbeit zu einem Reader zu Grundlagen der Hochschulfinanzierung
91 kann fortgesetzt werden.

92 Außerdem wird der Ausschuss aktuelle Entwicklungen aus seinem Themenbereich im
93 Auge behalten und ggf. tätig werden.

94 Ein Arbeitsprogramm, so heißt es, ist ungefähr die kolossal nützliche Sache, die
95 ein Ausschuss haben kann. Teilweise hat es einen hohen praktischen Wert.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Internationales

1 *Internationale Solidaritätsarbeit*

2 Als Ausschuss werden wir versuchen, den Kontakt zu Studierenden und
3 Studierendenvertretungen im Ausland aufrechtzuerhalten und auszubauen und diese
4 bei ihren Kämpfen so weit wie möglich zu unterstützen und gemeinsam eine
5 internationale studentische Solidariätsarbeit zu gestalten. Die Unterstützung
6 der Student*innen in Belarus, insbesondere der Belarusian Students' Association
7 (BSA), mit den protestierenden Studierenden in Ungarn (HAS und den Studierenden
8 von CEU und ELTE), mit den Studierendenvertretung des Kosovo und mit der
9 National Union of Israeli Students (NUIS) wird den Ausschuss auch im kommenden
10 Jahr begleiten.

11 Hinzu kommt dabei verstärkt der Kampf gegen Rechtspopulismus und extrem rechte
12 Parteien und Tendenzen, gemeinsam mit Student*innenorganisationen aus anderen
13 (europäischen) Ländern. Regierungen (sowie unabhängige Organisationen) und
14 andere Kräfte stellen das Recht auf freien Zugang zu Bildung, auf
15 Bewegungsfreiheit sowie auf freie Forschung und Lehrein Frage und arbeiten
16 teilweise aktiv daran, diese Rechte zu beschneiden. Solchen gesellschaftlichen
17 Trends muss durch Zusammenarbeit von Student*innen auf internationaler Ebene
18 entgegengewirkt werden.

19 Der Ausschuss möchte die stattfindenden Arbeitskämpfe von Student*innen in der
20 BRD zum Anlass nehmen, die Vernetzung von studentischen Arbeiter*innen
21 voranzutreiben und mit (Basis-)Gewerkschaften transnationale Kontakte weiter
22 auf- und auszubauen.

23 *Europäische Student*innenvertretung (European Students' Union / ESU)*

24 Die Arbeit in der europäischen Student*innenvertretung soll fortgesetzt und
25 vertieft werden. Dies schließt die Vorbereitung, Teilnahme und Nachbereitung von
26 ESU Veranstaltungen, wie European Students Conventions (ESC), Board Meetings
27 (BM), Seminaren, usw. ein. Weiterhin wird ein regelmäßiger Austausch mit
28 Mitgliedern des Vorstands/Executive Committee angestrebt, um feststellen zu
29 können, ob beschlossene Maßnahmen und Versprechungen in Bezug auf die
30 Verbesserung des Arbeitsumfeldes umgesetzt werden und einen positiven Effekt
31 haben. Dabei soll besonders darauf geachtet werden, ob sich die Bedingungen
32 besonders für Frauen* verbessern und ob Unterstützung oder Eingreifen notwendig
33 ist.

34 Der Ausschuss wird im Austausch mit dem Vorstand und dem EC zudem die Umsetzung
35 der 40. European Students Convention im Herbst 2020 inhaltlich vorbereiten und
36 an deren Ausrichtung mitwirken.

37 Wie im Bericht zum 76. BM in Sofia bereits erwähnt sehen wir erheblichen Bedarf
38 an der Verbesserung von Human Right Reports in Bezug auf Länder in welchen ESU-
39 Veranstaltungen ausgerichtet werden sollen. Der Ausschuss wird insbesondere das
40 weitere Verfahren zur Ausrichtung des 79. BMs, welches in Ungarn stattfinden
41 soll kritisch begleiten und gemeinsam mit dem Vorstand sowie den weiteren
42 Gremien des fzs auch das EC in die Verantwortung für die Einhaltung der
43 Regularien nehmen und bei Nichterfüllung der Kriterien alternative Schritte
44 erwägen.

45 *Netzwerke*

46 Im Rahmen der Arbeit in der Europäischen Student*innenvertretung, aber auch
47 darüber hinaus, soll weiter insbesondere mit TOPICS, dem Netzwerk der
48 progressiven Student*innenschaften in Europa, zusammengearbeitet werden.
49 Gemeinsam mit den anderen an TOPICS beteiligten Student*innenvertretungen wollen
50 wir zudem die Struktur unseres Netzwerks sowie unsere bisherige Arbeitsweise
51 reflektieren und diese verbessern. Auch die Vernetzung mit andere inhaltlichen
52 Ausschüssen soll verbessert werden, da viele Themen, zu denen der Ausschuss
53 Internationales Anfragen bekommt, auch von Interesse für andere Ausschüsse sind.

54 Der Kontakt und die Kooperation mit dem Bundesverband ausländischer Studierender
55 (BAS) soll weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus soll der geknüpft Kontakt zu
56 EGAM, dem European Grassroots Antiracist Movement intensiviert werden und
57 Zusammenarbeit hinsichtlich Rassismus- und Antisemitismusbekämpfung auf
58 europäischer Ebene angestrebt werden.

59 Durch eine Beteiligung und kritische Begleitung der "global campaign for
60 education" und der Art und Weise wie ESU sich in diese Kampagne einbringt wollen
61 wir die so entstehenden Strukturen trotzdem nutzen um eine Vernetzung
62 progressiver Student*innenvertretungen auf internationaler Ebene über Europa
63 hinaus voranzutreiben.

64 Eine strukturiertere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften auf europäischer Ebene
65 wie z.B. mit ETUCE, auch außerhalb der Strukturen des Bologna-Prozesses wäre

66 eine weitere Möglichkeit die Arbeit des fzs bzw. von TOPICS auf europäischer
67 Ebene zu stärken.

68 *Bologna Prozess*

69 Der Ausschuss plant sich an der Nachbereitung der Konferenz zum 20-jährigen
70 bestehen des Bolognaprozesses einzubringen. In diesem Zusammenhang werden die
71 Mitglieder des Ausschusses, welche verschiedene Funktionen und Aufgaben im
72 Rahmen der Konferenz eingenommen haben eine koordinierende Rolle einnehmen.
73 Gemeinsam mit den studentischen Vertreter*innen in den Advisory Groups des
74 Bologna-Prozesses zu Social Dimension sowie Learning and Teaching werden wir die
75 Arbeit der beiden Arbeitsgruppen der Bologna Follow Up Group (BFUG) weiter
76 kritisch begleiten. Dabei soll vom Ausschuss Internationales besonders stark auf
77 die Arbeit der fzs-Vertreter*innen in den Advisory Groups der BFUG Bezug
78 genommen werden, und ihre Arbeit unterstützt werden. Die politische Arbeit soll
79 in Koordination mit den Vertreter*innen der anderen Studivertreter*innen der
80 Länder strategisch in einer Linie stehen um studentische Ziele, wie etwa die SD
81 zu einem Key Commitment zu machen oder Partizipation und gute Arbeitsbedingungen
82 im Lehrlernen durchzusetzen. Ein besonderes Augenmerk werden wir hierbei auf
83 die Rolle der AG Bologna sowie der Schreibgruppe zum Rome Communiqué legen und
84 uns im Rahmen unserer Möglichkeiten in diesen Prozess einbringen um unsere
85 Forderungen auch an dieser Stelle zu verankern.

86 *Europäische Universitätsnetzwerke*

87 Der Ausschuss wird das Projekt der Europäischen Kommission zum Aufbau
88 europäischer Universitätsnetzwerke in der Europäischen Union weiter kritisch
89 begleiten. Dabei wird nicht nur die etablierte Förderung der Netzwerke, die sich
90 im ersten Call durchgesetzt haben kritisch begleitet, sondern es soll
91 entsprechend der von ESU beschlossenen Resolution zum zweiten Call auch an (der
92 Durchsetzung der) Kriterien für den zweiten Call gearbeitet werden.

93 Der Ausschuss plant hierbei die Beschlusslage des fzs sowie mit weiteren
94 Partner*innen die Beschlusslage von ESU stetig weiter zu entwickeln. Dabei liegt
95 auch ein Augenmerk auf dem Anteil, den das Bundesministerium für Bildung und
96 Forschung (BMBF) und der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) am Aufbau
97 dieser Exzellenzinitiative auf EU-Ebene hat. Der Ausschuss Internationales wird
98 sich bemühen, seinen Teil beizutragen eine weitere Elitenfokussierung im
99 europäischen Bildungssystem zu bekämpfen und die Weltrevolution vorantreiben.
100 Der Ausschuss wird zudem Studierendenvertreter*innen die auf lokaler Ebene mit
101 diesem Thema konfrontiert sind, gerne inhaltliche und politische Unterstützung
102 bieten.

103 *EU-Finanzrahmen und 9. Forschungsrahmenprogramm*

104 Der EU-Finanzrahmen und das 9. Forschungsrahmenprogramm (Horizon Europe) werden
105 bereits seit längerem durch den Europäischen Rat, die Kommission und das
106 Parlament verhandelt. Die gemeinsame Forderung von ESU und deren Mitglieder
107 insbesondere das Erasmusbudget drastisch zu erhöhen wurde in einem ersten

108 Schritt teilweise vom Europäischen Parlament aufgeriffen und wird über dieses in
109 die Verhandlungen eingebracht. Als Ausschuss wollen wir uns weiter mit den
110 finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten auf EU-Ebene welche insbesondere
111 Auswirkungen auf Studierende, Hochschulen im Allgemeinen und den
112 Forschungsbereich haben beschäftigen und sowohl an der Beschlusslage des fzs als
113 auch von ESU zu diesem bisher nur rudimentär bearbeiteten Thema
114 weiterentwickeln.

115 Außerdem wird es irgendwann das Musical geben. Versprochen!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Finanzen

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Finanzen

1 Der Ausschuss Finanzen wird sich im kommenden Arbeitsjahr was die Besetzung
2 angeht deutlich verändern. Daher wollen wir kein einschränkendes Arbeitsprogramm
3 beschließen lassen sondern eher Möglichkeiten aufzeigen, was in diesem Ausschuss
4 alles passieren kann.

5 Die einzige Aufgabe, die dem Ausschuss Finanzen per Satzung zufällt ist die
6 Mitarbeit am Haushalt und die Aufgabe, der Mitgliederversammlung ein Votum zu
7 diesem mitzuteilen. Das ist manchmal etwas trocken, aber die Möglichkeit zur
8 Mitgestaltung am Verbandshaushalt ist durchaus eine spannende.

9 Darüber hinaus gibt es viele weitere Themenfelder, welche der Ausschuss
10 bearbeiten könnte. Die folgende Liste ist daher keinesfalls als abschließend zu
11 betrachten:

12 • Überarbeitung der Finanzordnung in Zusammenarbeit mit dem AK SOS

13 • Attraktivität einer Mitgliedschaft im fzs erhöhen, bspw. durch
14 Rahmenverträge

15 • Wie weiter mit der Fördermitgliedschaft?

16 • Gender Budgeting im fzs

17 • Unterstützung der finanziellen Arbeit in den Studierendenvertretungen

- 18 • Beitragshöhe
 - 19 • Rechtliche Hintergründe
 - 20 • Kooperationen mit anderen Ausschüssen sind natürlich zu Querschnittsthemen
 - 21 möglich
- 22 Wir freuen uns über jede einzelne Bewerbung und stehen Interessierten natürlich
- 23 jederzeit für Rückfragen zur Verfügung.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Studienreform

Titel: Arbeitsprogramm des Ausschuss Studienreform

1 Der Ausschuss Studienreform möchte die Arbeit rund um den Themenkomplex Studium
2 und Lehre fortsetzen. Dabei sollen die Schwerpunkte Kritische Lehre und
3 Universität sowie wie Digitalisierung der Hochschullehre, die im vergangenen
4 Jahr bearbeitet wurden, weiter ausgebaut. Dazu soll vor allem der Kongress zu
5 Studium & Lehre genutzt werden. Hier wollen wir den Fragen wie gute
6 Hochschullehre aussieht, wie wir kritische Lehre an Hochschulen stärken und
7 strukturelle Veränderungen erreichen können. Gleichzeitig wird der Ausschuss
8 sich mit strukturellen Fragen der Akkreditierung ebenso beschäftigen, wie in
9 angemessenem Umfang die nächste Bologna-Konferenz in Zusammenarbeit mit dem
10 Vorstand und den europäischen Partner*innen mittels des Ausschuss
11 Internationales begleiten. Zum Thema Akkreditierung soll vor allem den Frage
12 nach der Akkreditierungspflicht und der Umsetzung unserer Position zu einem
13 demokratischen Akkreditierungssystem nachgehen und ggf. die Positionen des
14 Verband aktualisieren und erweitern.

15 So short and thanks for all the fish!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Sozialpolitik

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Sozialpolitik

1 Die Arbeit des Ausschusses Sozialpolitik soll weiterhin versuchen das
2 Querschnittthema 'Queerfeminismus' auszubauen. Das bedeutet für diesen
3 Ausschuss insbesondere die Weiterarbeit an dem Schwerpunktthema des letzten
4 Bundeskongress studentischer Sozialpolitik (Buks) 'Sozialpolitik als
5 Geschlechterpolitik' und damit verbunden, die Kritik am deutschen Sozialstaat
6 als einen Familienzentrierten und den darin enthaltenen Implikationen bzgl.
7 Care-Arbeit und einem heteronormativem Familien- und Gesellschaftsbild. Diese
8 Kritik soll in einen allgemeinen Antrag zur nächsten Mitgliederversammlung
9 fließen, der auch Arbeitsbedingungen in sozialen Berufen und Ausbildungen
10 bearbeiten wird.

11 Mit einer auf die eigene Arbeit gerichteten Perspektive, wird der Ausschuss sich
12 auf die Suche nach einem nachhaltigen Aktivismus, der die Carearbeit in den
13 eigenen Reihen in den Blick nimmt und nach anderen Ausschlussmechanismen in der
14 Arbeit des Ausschusses sowie in der Arbeit von Student*innenschaften allgemein
15 sucht, machen. Zu letzterem ist bereits ein Seminar für September in Planung.

16 Aus den erarbeiteten Inhalten des vergangenen Seminars zu psychosozialem Stress,
17 die bereits in einen inhaltlichen Antrag eingingen, soll in nächster Zeit ein
18 Flyer oder Plakat entstehen.

19 Ein Fokus bei der weiteren Bearbeitung des Themas soll dabei auf der
20 gesellschaftlichen Ursachenanalyse und der Entwicklung von
21 Präventionsmaßnahmen liegen. Außerdem muss darüber geredet werden, worüber
22 an diese Stelle eigentlich geredet wird. So war 'psychosozialer Stress' bislang
23 ein Arbeitstitel. Mit Hilfe von Begriffsdebatten, insbesondere mit Betroffenen
24 wird der Ausschuss diskutieren, was in diesem Zusammenhang Krankheit, psychische
25 Störung oder Auffälligkeiten, Diversität, psychosozialer Stress usw.

26 bedeuten. Ferner wird hierzu Vernetzung und Austausch mit anderen Gruppen
27 gefördert.

28 Zum BAföG wird der Ausschuss Sozialpolitik sowohl die Auswirkungen der Novelle
29 erfassen, als auch die Verbandsbeschlusslage reflektieren, ausbauen und
30 erweitern. Insbesondere steht die Frage im Raum, inwieweit die fzs-Forderung
31 nach bedingungslosem BAföG doch sinnvollerweise Grenzen gesetzt werden, z.B.
32 indem es Abhängig vom eigenen Einkommen des*der Student*in ist. Zudem ist in
33 Planung, ein Infoplakat mit den 10 häufigsten Irrtümern über das BAföG zu
34 erstellen, das in Hochschulen und Student*innenschaften aufgehängt werden kann.

35 Ein ähnliches Plakat soll zudem zu dem Thema "Warum ist die AfD keine soziale
36 Partei?" erstellt werden. Dazu wurde bereits einiges erarbeitet. Der Fokus liegt
37 dabei wie bei anderen Themen darauf, die familienzentrierte Sozialpolitik der
38 AfD zu kritisieren.

39 Weitere Themen, die weiterhin im Ausschuss Sozialpolitik bearbeiten werden, sind
40 die Arbeitsbedingungen an Hochschulen, Aufenthaltsgesetzgebung, Wohnen und Miete
41 sowie Rente.

42 Bei Ersterem liegt der Fokus entsprechend des Querschnittsthemas darauf, zu
43 überlegen, inwieweit Bildungsarbeit Carearbeit ist, bzw. was daran. Auch die
44 besonderen Abhängigkeitsverhältnisse bei Arbeitsverhältnissen an Hochschulen,
45 sowie mögliche Doppelbelastung durch weitere Carearbeit zuhause oder im
46 Kollegium gilt es zu beachten.

47 Neben der Exklusivität der Student*innenschaften gilt es auch weiterhin die
48 Exklusivität der Hochschulen zu kritisieren. Einen wichtiger Punkt dabei ist
49 die in letzter Zeit oft geänderte Aufenthaltsgesetzgebung, mit der sich der
50 Ausschuss Sozialpolitik beschäftigen wird.

51 Sobald die von der Bundesregierung einberufene Rentenkommission "Verlässlicher
52 Generationenvertrag" ein Ergebnis präsentiert, wird sich der Ausschuss auch
53 wieder diesem Thema widmen und die Beschlusslage zur Rente nochmal angucken und
54 erweitern. Dabei wird der Fokus auch dieses mal auf Pflege, Sozialstaat und
55 Carearbeit, Ageism und respektvolles Altern liegen und in den großen Antrag zu
56 Sozialpolitik als Geschlechterpolitik einfließen.

57 Die Erarbeitung dieses Antrags wird zudem mit einer Diskussion um
58 grundsätzliche Möglichkeiten einer progressiven Sozialpolitik des 21.
59 Jahrhunderts verknüpfen. Mit der Aufnahme einer lockeren, redseligen Diskussion
60 um dieses Thema kann sich der Ausschuss zudem vorstellen, einen fzs-Podcast zu
61 starten.

62 Zuletzt wird der Ausschuss Sozialpolitik sich auf einer anderen Metaebene mit
63 der sozialen Lage von Student*innen beschäftigen, nämlich mit den Studien zur
64 Erfassung dieser. Diese sollen in nächster Zeit überarbeitet und eventuell
65 zusammengelegt werden. Der Ausschuss wird sich anschauen, was genau erhoben
66 wird, wie die Daten interpretiert werden und welche Änderungen/Erweiterungen

67 bei der Erfassung sinnvoll wären. Mit den Erkenntnissen darum, versucht der
68 Verband, sich in den Prozess der Studienentwicklungen einzubringen. Die
69 Erkenntnisse daraus eignen sich aber auch zur audio-(visuellen)
70 Informationsweitergabe. Außerdem fließen die Erkenntnisse daraus in die MV-
71 Umfragen zur soziale Lage ein, die der Ausschuss Sozialpolitik jedes Mal
72 erarbeitet und auswertet.

73 An diesen Themen haben die aktuellen Mitglieder des Ausschusses ein Interesse.
74 Manches ergibt sich auch aus er aktuellen Arbeit.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Politische Bildung

Titel: Arbeitsprogramm Ausschuss Politische Bildung

1 Der Ausschuss Politische Bildung möchte sich in diesem Jahr besonders mit dem
2 Thema Antiziganismus befassen, und zu selbigem Thema auch den Winterkongress im
3 Jahr 2020 vorbereiten. Das Themenfeld Antiziganismus ist in letzter Zeit trotz
4 seiner Relevanz in den Hintergrund politischer Debatten gerückt. Antiziganismus
5 trifft grade durch das Erstarren der neuen Rechten vor allem in Osteuropa auf
6 immer mehr Zuspruch, was für die ansässigen Sinti*ze und Rom*nja eine immer
7 größere Bedrohung darstellt. Gerade vor dem Hintergrund kaum vorhandener
8 studentischer Vertretungen sieht der Ausschuss es als sinnvoll an sich im
9 Verband intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen. Dabei soll auf dem
10 Winterkongress 2020 Antiziganismus aus verschiedenen Perspektiven betrachtet
11 werden: Wie drückt sich Antiziganismus in der Rechten, der Linken, als auch in
12 der Mitte der Gesellschaft aus? Welche Überschneidungen gibt es beim
13 Antiziganismus und Antisemitismus? Welchen institutionalisierten Schwierigkeiten
14 sind Sinti*ze und Rom*nja tagtäglich ausgesetzt? An welche Strukturen können
15 sich betroffene Wenden, gibt es Möglichkeiten zur Vernetzung dieser?

16 Außerdem soll es eine grundlegende Begriffserklärung und Einführung in die
17 Problematik geben.

18 Der Kongress soll kooperativ mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher
19 Sinti und Roma in Heidelberg geplant werden. Während des Kongresses soll eine
20 Dokumentation von Beiträgen stattfinden, um auch ein Resultat in Form einer
21 Handreichung vorzulegen. Zusätzlich kann der Referent*innenpool des fzs durch
22 die Referierenden erweitert werden. Um die Arbeit nicht mit dem Kongress zu
23 beenden, wollen wir den Aufbau langfristiger Strukturen vorantreiben, sodass der
24 Kampf gegen Antiziganismus auch in Mitgliedsstrukturen zu einem konstanten
25 Arbeitsfeld implementiert wird.

26 Zusätzlich wird der Ausschuss Politische Bildung den Blog zur Kampagne Never
27 Again! in der bisherigen Form weiterführen. Dazu soll alle 2 Monate ein Plan für
28 die nächsten Monate gefasst werden, welche Inhalte (Texte und Veranstaltungen)
29 über den Blog verbreitet werden sollen.

30 Nach der erfolgreichen „1. Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenzen“ möchten
31 wir an der Zusammenarbeit mit dem Jungen Forum der Deutsch-Israelischen
32 Gesellschaft, der Jüdischen Studierendenunion etc. festhalten und auf eine
33 mögliche zweite Konferenz bzw. eine Verstärkung hinarbeiten.

34 Ergibt sich aus dem Antragstext

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss VSPM

Titel: **Arbeitsprogramm des Ausschusses Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat**

1 Der Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat (VSPM) wird im
2 kommenden Jahr ein Seminar organisieren. Darüber hinaus wird der Ausschuss
3 unterstützend bei anderen Seminaren tätig sein, um Hochschulpolitik-
4 Einsteiger*innen einen Einstieg ins Thema zu ermöglichen.

5 Der Ausschuss wird sich zudem mit den Landtagswahlen in den kommenden Monaten
6 beschäftigen. Hierbei wird der Ausschuss bei den Wahlen in Sachsen und
7 Brandenburg aufgrund des Datums (1. September) insbesondere nachbereitend tätig
8 sein, für die Wahl in Thüringen allerdings auch im Vorhinein Kontakt mit der
9 Konferenz thüringischer Studierendenschaften aufnehmen und eine Zusammenarbeit
10 anstreben.

11 Ein weiteres Schwerpunktthema sollen Wahlen in Student*innenschaften sein. Die
12 unterschiedlichen Modelle sollen näher als bisher beleuchtet werden und dabei
13 ein Blick auf Aspekte wie Sitzzuteilungsverfahren, Wahlkreise, Prozenzhürden und
14 Urabstimmungen geworfen werden. Hieraus soll eine Handreichung für
15 Student*innenschaften entstehen.

16 Der Ausschuss VSPM schlägt des Weiteren eine Zusammenarbeit mit dem Ausschuss
17 Internationales vor, um die verschiedenen Formen von Student*innenvertretungen
18 in Europa näher zu betrachten, zu dokumentieren und nach demokratischen
19 Gesichtspunkten zu analysieren.

20 Der Ausschuss geht optimistisch in die Zukunft und freut sich über
21 Interessent*innen und Bewerber*innen!

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: StuRa Uni Heidelberg

Titel: **Einrichtung einer Schlichtungskommission
(SchliKo)**

1 Die 62. fzs Mitgliederversammlung beschließt, eine Schlichtungskommission
2 einzurichten.

3 Die Satzung der Schlichtungskommission sieht wie folgt aus:

4 **I. Organisation der Schlichtungskommission**

5 § 1 Stellung

6 Die Schlichtungskommission (SchliKo) ist ein den übrigen zentralen Organen des
7 fzs gegenüber selbständiges und unabhängiges Organ für die Durchführung von
8 Schlichtungsverfahren und Wahlprüfungen sowie zur Entscheidung sonstiger, ihr
9 übertragener Beschwerden. Sie tagt nur dann, wenn sie von einer/-m
10 antragsberechtigten Person, Gremium oder Organ angerufen wird.

11 § 2 Zusammensetzung

12 Der SchliKo gehören zwischen 4 und 8 Personen an, von denen mindestens die
13 Hälfte Frauen* sind. Alle Mitglieder der Schlichtungskommission sind
14 stimmberechtigt, sofern dies nicht zugleich auch Mitglieder eines Organs oder
15 Gremiums sind, die den Antrag gestellt oder davon betroffen sind, oder aus einem
16 anderen Grund als befangen gelten. Ob Mitglieder als befangen gelten, wird zu
17 Beginn der Sitzung mit einfacher Mehrheit festgestellt, bei der das/die
18 betroffene/-n Mitglied/-er nicht stimmberechtigt ist/sind.

19 § 3 Geschäftsordnung

20 Die SchliKo kann sich bei Bedarf und im Rahmen der Satzung, sowie der WahlO und
21 dieser Ordnung eine Geschäftsordnung geben und ihre interne Organisation und das
22 Verfahren näher bestimmen. Die GO kann mit einfacher Mehrheit beschlossen oder
23 geändert werden.

24 **II Sitzungen**

25 § 4 Öffentlichkeit der Sitzung

26 Die Sitzungen der SchliKo sind grundsätzlich öffentlich. Die Öffentlichkeit kann
27 im Einzelfall mit 2/3-Mehrheit ausgeschlossen werden.

28 § 5 Terminierung der Sitzungen

29 (1) Die SchliKo hat nach ihrer Anrufung binnen zwei Wochen zu tagen. Eine Sitzung
30 ist nach Möglichkeit so zu terminieren, dass sowohl die den Einspruch erhebenden
31 Personen, wie auch Vertreter*innen der Gremien, gegen die Einsprüche erhoben
32 werden, die Möglichkeit zur Teilnahme am Treffen bzw. der Telephonkonferenz
33 haben.

34 (2) Unbeschadet von Absatz 1 sind Sitzungen der Schlichtungskommission nach
35 Möglichkeit so zu terminieren, dass mehrere Schlichtungsverfahren /
36 Wahlanfechtungen in einer Sitzung abgehandelt werden können.

37 § 6 Einberufung

38 Ein Mitglied der SchliKo lädt zu den Sitzungen ein. Dies geschieht grundsätzlich
39 durch Bekanntgabe des Sitzungstermins und Veröffentlichung der Einladung auf der
40 Website des fzs und durch die Verschickung an die Mitglieder per E-Mail. Die
41 Einladung muss spätestens vier Tage im Voraus erfolgen.

42 § 7 Beschlussfähigkeit und Abstimmungsregeln

43 (1) Die SchliKo ist beschlussfähig, wenn mindestens drei ihrer stimmberechtigten
44 Mitglieder anwesend sind. Die SchliKo ist nicht beschlussfähig, wenn keine Frau*
45 anwesend ist. Die Beschlussfähigkeit muss jederzeit gegeben sein.

46 (2) Die SchliKo entscheidet mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei
47 Stimmgleichheit:

48 1. bei Verfahren nach § 8 Absatz 1 und 2 ist die Abstimmung zu wiederholen und
49 ggf. zu vertagen und dann zu wiederholen. Bleibt es bei Stimmgleichheit, so
50 entscheidet die Stimme desjenigen SchliKo-Mitgliedes, das der SchliKo am
51 längsten angehört, sollte zwischen mehreren Mitgliedern der SchliKo keine

52 eindeutig längere Amtszeit feststellbar sein, das an Lebensjahren älteste
53 derselben.

54 2. bei Verfahren nach § 8 Absatz 3 ist die Beschwerde zurückgewiesen
55 beziehungsweise eine Wahl ist als ordnungsgemäß anerkannt.

56 **III Verfahren vor der SchliKo**

57 § 8 Verfahrensarten

58 Die SchliKo ist zuständig bei:

59 (1) Streitigkeiten über die Zuständigkeiten und Kompetenzen von Organen und
60 Gremien des fzs

61 (2) Einsprüchen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Sitzungen von Organen und
62 Gremien

63 (3) Einsprüche gegen Wahlen und Entsendungen durch die fzs MV oder den AS

64 § 9 Verfahren

65 (1) Antragsberechtigt sind Organe und Gremien des fzs, Student*innen, deren
66 Struktur Mitglied des fzs sind, und Student*innen, die in Gremien und Organen
67 des fzs mitarbeiten.

68 (2) Im Antrag muss der Sachverhalt geschildert und auf die entsprechenden
69 Regelungen verwiesen werden, gegen die nach Ansicht der/des Antragstellerin/-s
70 verstoßen wurde.

71 (3) In Fällen des § 8 Abs. 1 spricht die SchliKo eine Empfehlung aus und gibt
72 sie an den/die Beteiligten und die/den Antragsteller*in weiter.

73 (4) In Fällen des § 8 Abs. 2 können Einsprüche bis vierzehn Tage nach der
74 Genehmigung des Protokolls der entsprechenden Sitzung erhoben werden. Der
75 Einspruch ist innerhalb der Frist schriftlich bei der SchliKo einzureichen. Die
76 SchliKo erarbeitet zusammen mit den Konfliktparteien einen Lösungsvorschlag.
77 Diesen Lösungsvorschlag unterbreitet sie als Empfehlung dem jeweiligen Organ
78 oder Gremium. Die Empfehlung kann vorsehen, dass das entsprechende Organ oder
79 Gremium die gesamte Sitzung oder einzelne gefasste Beschlüsse, vorgenommene
80 Wahlen oder Entsendungen für ungültig erklären und aufheben soll. Die jeweiligen
81 Anträge oder Kandidaturen der für ungültig erklärten und aufgehobenen Sitzung,
82 Beschlüsse, Wahlen oder Entsendungen gelten für die Sitzung, in der ebendieser
83 Beschluss, diese Wahl oder Entsendung aufgehoben wurden, als fristgerecht
84 eingereicht, sodass unmittelbar erneut abgestimmt oder gewählt werden kann.

85 (3) In Fällen des § 8 Abs.3 kann die SchliKo eine Empfehlung aussprechen, die
86 Wahl oder Entsendung für ungültig erklären oder eine Wiederholungswahl bzw. -
87 entsendung zwingend anordnen. Die SchliKo hört dazu diejenigen Personen an, die
88 die Wahl bzw. Entsendung durchgeführt haben. Zur Wahl-/Entsendungsprüfung wird
89 der SchliKodie Niederschrift über das Gesamtergebnis und die Bekanntmachung des
90 Ergebnisses, sowie auf Antrag sonstige Protokolle, Zähllisten, Stimmzettel, etc.
91 bereitgestellt. Stellt die SchliKo Fehler oder Unregelmäßigkeiten bei der Wahl
92 oder Entsendung fest, die aber weder das Ergebnis beeinflusst haben, noch die
93 Wahl oder Entsendung allgemein als den Wahlgrundsätzen und den Vorschriften
94 entsprechend in Frage stellen, so benennt sie diese Fehler oder
95 Unregelmäßigkeiten in ihrem Beschluss ausdrücklich und unterbreitet diesen dem
96 wählenden oder entsendenden Organ oder Gremium. Stellt die SchliKo Fehler oder
97 Unregelmäßigkeiten bei der Wahl oder Entsendung fest, die das Ergebnishätten
98 verändern können oder so gelagert sind, dass die Wahl nicht mehr als den
99 Wahlgrundsätzen und den Vorschriften entsprechend gelten kann, so erklärt sie
100 die Wahl oder ggf. den betroffenen Teil der Wahl für ungültig und ordnet eine
101 Neuwahl/-entsendung an. Bestehen lediglich Zweifel an der Auszählung der
102 Stimmen, so kann sie eine Neuauszählung anordnen.

103 **IV Protokolle der SchliKo**

104 § 10 Protokolle

105 (1) Über jede Sitzung der SchliKo wird ein Protokoll angefertigt. Das
106 angefertigte Protokoll ist nach der Sitzung von der protokollführenden Person zu
107 unterschreiben. Die Protokolle werden archiviert.

108 (2) Ein Protokoll enthält mindestens: 1. Datum, Beginn und Ende der
109 Sitzung, 2. Liste der teilnehmenden Mitglieder, sowie ob sie stimmberechtigt sind,
110 und der sonstigen Beteiligten, 3. die gefassten Empfehlungen und Beschlüsse
111 (mit dem Wortlaut des Beschlusses / der Empfehlung; b) den Gründen und Erwägungen
112 für den Beschluss / die Empfehlung, sowie bei bindenden Entscheidungen die
113 rechtlichen Erwägungen.

114 (3) Das Protokoll wird im Umlaufverfahren von den Mitgliedern der
115 SchliKo genehmigt und ist nach seinem Beschluss auf der Website zu
116 veröffentlichen.

117 (4) Die SchliKo berichtet bei der MV zusammenfassend über die gestellten
118 Anträge, die ausgesprochenen Empfehlungen und die getroffenen Beschlüsse.

119 Der fzs sollte über eine unabhängige Kommission verfügen, die Uneinigkeiten und
120 Streitigkeiten innerhalb des Verbandes löst. Die maßgebliche Aufgabe der SchliKo
121 soll sein, zwischen den Organen und Gremien zu vermitteln und ggf. Empfehlungen
122 auszusprechen, sowie im Fall des Einspruchs gegen Wahlen oder Entsendungen zu
123 beschließen, dass diese ggf. ungültig oder zu wiederholen sind. Sie soll dabei
124 neutral die Satzungen und Ordnungen des fzs auslegen.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Urlaubsanspruch im Vorstand

1 Den Mitgliedern des Vorstandes steht es im Verlauf einer Amtszeit zu, an 30
2 Tagen Urlaub von ihren Tätigkeiten als Vorstand wahrzunehmen.

3 In einem politischen Ehrenamt, das in einem hohen Maße von intrinsischer
4 Motivation und dem Gefühl eine Vielzahl externe Erwartungshaltungen erfüllen zu
5 müssen geprägt ist, besteht die Gefahr selbstausbeuterischer, potenziell
6 gesundheit- und wohlbefindengefährdender, Arbeitsintensität in 52 24/7-Wochen.
7 Sich dem zu entziehen und Pausen zu machen ist schwierig und sollte nicht nur
8 erfolgen, wenn dies gesundheitlich unabwendbar ist. Es gibt kein Verbot, einige
9 Tage nichts zu machen, oder gar einen Urlaub zu machen. Dass Urlaubszeiten aber
10 auch tatsächlich wahrgenommen werden, soll durch die Formulierung eines
11 Anspruchs darauf verbessert werden.

Struktureller Antrag

Antrag an die 62. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss der Student*innenschaften

Titel: **Arbeitskreis 'Erkennen und Bekämpfen
rassistischer Strukturen' einrichten**

1 Die 62. Mitgliederversammlung möge beschließen,

2 Die Mitgliederversammlung soll einen Arbeitskreis mit dem Titel "Arbeitskreis
3 Erkennen und Bekämpfen rassistischer Strukturen", kurz "AK Ebers" gründen mit
4 dem Ziel, rassistische Strukturen innerhalb und außerhalb des Verbands in
5 Mitgliedsstudierendenschaften zu erkennen und sichtbar zu machen sowie
6 Strategien zu entwickeln, wie diese in den Strukturen überwunden und inklusiv
7 gestaltet werden können.

8 Um dies erfolgreich bewältigen zu können, soll sich der Arbeitskreis unter
9 anderem mit den folgenden Themen beschäftigen und diesbezüglich Strategien
10 entwickeln:

11 • Der AK soll im Verband – aber auch darüber hinaus – für rassismuskritische
12 / antirassistische Arbeit werben und so die Hochschullandschaft nachhaltig
13 diverser gestalten.

14 • Der AK soll dazu beitragen, verbandsinterne Debatten durch Bildungsarbeit
15 auf dem aktuellen Stand des politischen Diskurses zu halten. Strukturen
16 innerhalb des fzs sollen bezüglich rassistischer Tendenzen hinterfragt
17 werden und so umgestaltet werden, dass allen Menschen eine einfache
18 Teilhabe ermöglicht wird. Hierfür kann und soll der AK mit dem AS und dem
19 Vorstand zusammenarbeiten und Vorschläge unterbreiten. Beispiele hierfür
20 wären:

21 • Organisation und Ausarbeitung von Bildungsveranstaltungen mit Bezug zu

22 Rassismus

- 23 • Diese sollen den diversen Diskurs zur Thematik widerspiegeln und intern
24 sowie extern Menschen für das Thema sensibilisieren und bilden
- 25 • Die Referent*innen sollen zu dem Referent*innen-Pool hinzugefügt werden,
26 um diese dem Verband langfristig zu erhalten
- 27 • Abbau von Sprachbarrieren durch mehr Übersetzungen auf Englisch (Homepage,
28 Flyer, Einladungen, etc ..)
- 29 • Strategien entwickeln, um mehr von Rassismus betroffenen Menschen die
30 Partizipation an Studierendenvertretungen zu ermöglichen
- 31 • Der AK Ebers soll sich mit möglichst vielen Interessenvertretungen
32 austauschen und vernetzen, um so eine aktivere Beteiligung Betroffener zu
33 ermöglichen. Dies soll sowohl verbandsintern mit allen Organen und Gremien
34 des Verbands als auch verbandsextern mit allen externen Interessensgruppen
35 geschehen. Beispielsweise wäre es wichtig in Zusammenarbeit mit dem
36 Vorstand Zeitslots für POC-Plena auf fzs Veranstaltungen zu reservieren

37 Rassismus ist und bleibt ein immer wieder präsent und stets aktuelles Thema
38 innerhalb der Gesellschaft. Der fzs hat sich die Aufgabe und Selbstverpflichtung
39 gegeben, als Verband möglichst frei von jeglichen rassistischen und
40 diskriminierenden Strukturen zu sein. Allerdings ist jede organisierte Gruppe
41 ein Stückweit Spiegelbild der Gesellschaft, aus der sie sich heraus organisiert,
42 und dementsprechend kann, soll und muss sich jeder als progressiv
43 identifizierender Verband stets die Frage stellen, welche Strukturen und
44 Verhaltensmuster übernommen werden und präsent sind. Es muss also eine
45 Selbstreflexion mit anschließender Handlung und erfolgreichem Strukturwandel
46 geschehen.

47 Um dies erreichen zu können, hat der 60. AS auf der 61. Mitgliederversammlung
48 dem nachfolgendem AS den Auftrag gegeben, eben diese Reflexion zu tätigen und
49 insbesondere die Gründung eines Ausschusses zu dieser Thematik zu beantragen.

50 Der AS hat sich dazu entschieden, einen Arbeitskreis anstelle eines Ausschusses
51 zu gründen, da wir hoffen, dass diese offenere Struktur es einfacher ermöglicht,
52 mehr Menschen motiviert, mitzuarbeiten. Langfristig kann der AK natürlich auch
53 zu einem Ausschuss abgeändert werden. Auf der letzten MV wurde der AS durch den
54 Antrag (61-8-St-03: Rassistische Strukturen im Verband erkennen und bekämpfen!)
55 beauftragt, eine Struktur gegen Rassismus zu gründen. Der Name Ebers kam
56 zustande, um auf politisch geprägte Begriffe wie "Anti-Rassismus" und
57 "rassismuskritisch" bewusst im Namen zu verzichten. Wir hoffen, dass die
58 Diskussion hierzu in entsprechenden Bildungsveranstaltungen fortgeführt werden
59 kann.